

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 M. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 M. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Petitpatzelle oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidenthal“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 253.

Freitag den 29. Oktober 1897.

XV. Jahrg.

Politische Tageschau.

Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Darmstadt gemeldet: Es haben gestern früh im Palais Erwägungen darüber stattgefunden, ob eine authentische Aufklärung über die Ablehnung des Besuches des Großherzogs von Baden erfolgen soll. Man hat geglaubt, zunächst davon absehen zu sollen. Es wird übrigens nochmals versichert, daß die Form der Ablehnung keineswegs die Schroffheit zur Schau trug, welche die „Karlsruher Ztg.“ annehmen läßt. Während andererseits Darmstädter Meldungen bestritten, daß irgend eine Verstimmung zwischen den Höfen von Baden und Hessen bestehe, will der Wiener Berichterstatter des „Daily Telegr.“ von hochgestellten Diplomaten erfahren haben, vor der Ablehnung des Besuches des Großherzogs von Baden habe der Zar dem Kaiser Wilhelm Aufklärung über die Angelegenheit gegeben. Der Zar nahm Partei für die Familie seiner Gemahlin bezüglich der seit geraumer Zeit sehr gespannten Beziehungen zwischen den Höfen von Karlsruhe und Darmstadt. Ueberdies sei der Zar verstimmt, daß der Großherzog, seitdem das französisch-russische Bündniß eine unbezweifelte Thatsache geworden war, alle russischen Großfürsten, die Baden besuchten, ignorierte. Die Pariser Presse legt sich die Sache dahin zu recht, daß der Zar aus Rücksicht für Frankreich das Kaiser Wilhelm-Denkmal nicht in amtlicher und förmlicher Weise besichtigen wollte. — Nach einem Telegramm der „Volksztg.“ und des „Lokalanz.“ aus Karlsruhe steht von hadischer Seite eine amtliche Veröffentlichung des Sachverhalts bevor. Der Depeschwechsel wegen des Besuches des Großherzogs soll nicht durch das hessische Oberhofmarschallamt, sondern direkt zwischen dem Zaren und dem Großherzog von Baden erfolgt sein.

Fürst Mettshersky, der gegenwärtig in Berlin weil, hat einem Mitarbeiter der „Post“ bestätigt, daß er nicht an das Vorhandensein eines geschriebenen russisch-französischen Bündniß-Vertrages glaube, und betont, daß die gleiche Ansicht in zahlreichen politischen Kreisen Rußlands gehegt werde. Natürlich schließt das ein

russisch-französisches Freundschafts-Verhältniß nicht aus. Rußland-Frankreich im Verein mit Deutschland sei die einzige rationelle Politik der Zukunft, weil sie ein kräftiges Bollwerk gegen Englands für alle gleich gefährlichen Umtriebe bedeuten würde.

Die französische Regierung hat einen Gesetzentwurf eingebracht, der den Landwirthen gestatten soll, ihre Wirtschaftserzeugnisse als Unterlage von Bankvoranschüssen zu verpfänden, das Pfand aber bis zum Verkauf in eigener Verwahrung zu behalten.

In Madrid Regierungskreisen wird die Situation zwischen Spanien und Amerika als eine höchst ernste bezeichnet. Das Gerücht, daß die Regierung die Vermittelung der Vereinigten Staaten in der Kubafrage angenommen habe, wird als erfunden bezeichnet.

In Belgrad verlautet gerüchtweise, daß durch eine oktroyierte Verfassungsänderung König Milan zum Mitregenten eingesetzt werden soll.

Zur Besiedelung von Palästina schreibt die „Kreuzztg.“: Kürzlich wurden an dieser Stelle einige Angaben über die Besiedelungsfähigkeit Palästinas und ihre Ansichten gemacht. Diese Angaben hat jetzt Dr. Grünhut, Direktor einer jüdischen Schule in Jerusalem, gegenüber dem Berichterstatter eines ungarischen Blattes bestätigt. Palästina war allerdings zwei Jahrhunderte hindurch unfruchtbar, weil der schon in der Bibel erwähnte Spätregen (Herbstregen) ausblieb. Seit einigen Jahrzehnten hat sich aber dieser Regen, wie Dr. Grünhut sagt, merkwürdigerweise wieder alljährlich eingestellt. Außerdem ist der Thaufall so stark, daß, wenn man abends einen längeren Spaziergang macht, man ganz durchnäßt nach Hause kommt. Dieser Thau ersetzt sieben Monate hindurch den Regen, und während dieser Monate reifen alle Früchte. In Palästina wird Weizen geerntet, dessen Körner an Größe, Festigkeit und Mehlerichtum dem berühmten Mumienweizen nicht nachstehen, so groß wie Kindsköpfe, Trauben mit Beeren, so groß wie Pflaumen. Genuß, Palästina ist noch immer das gelobte Land, wo Milch und Honig fließt. Nur fehlt es noch an

Arbeitskräften. Palästina könnte nach der Ansicht des Dr. Grünhut wenigstens noch 6 bis 7 Millionen Einwohner ernähren. Indes bezweifelt er, daß eine jüdische Auswanderung auch nur annähernd in solchem Umfange organisiert werden kann. Auch von der zionistischen Bewegung hält er nichts, da nach seiner Meinung gerade diejenigen Juden, die wohlhabend sind, nicht zu bleibender Niederlassung nach Palästina kommen würden, während die jüdischen Einwanderer, die nichts haben, nur die große Zahl der jüdischen Unterstufungsbedürftigen in Palästina noch vermehren würden. An eine Landaufteilung sei vorläufig nicht zu denken.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Oktober 1897.

Seine Majestät der Kaiser kehrte gestern Nachmittag um 4 Uhr aus Berlin nach dem Neuen Palais zurück, wo um 8 Uhr eine größere Abendtafel stattfand; hierzu waren geladen Ihre königliche Hoheit Frau Prinzessin Friedrich Leopold, Seine kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael von Rußland und dessen Gefolge, General der Artillerie Edler von der Planitz, General der Artillerie von Hoffbauer, Oberst Heinke von Kreuzitz, ferner General der Infanterie von Liegnitz, sowie Graf Louis Primoli. Heute morgen um 7 Uhr 30 Minuten unternahmen beide Majestäten einen gemeinsamen Spazierritt. Später hörte Seine Majestät der Kaiser die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts Wirkl. Geh. Rathes Dr. Lucanus und des Staatssekretärs des Reichs-Marineamtes Kontre-Admirals Tirpitz.

Heute, am 27. Gedenktage der Uebergabe von Metz, findet im Kaiserhof ein Festmahl zum Andenken an den Prinzen Friedrich Karl statt. Der Kaiser und Prinz Friedrich Leopold werden demselben nicht beiwohnen. Den Vorsitz führt der kommandirende General des 13. Armeekorps von Alvensleben.

Bei der Trauerfeier für die verewigte Herzogin Agnes von Sachsen-Altenburg wird sich der Kaiser vom Prinzen Friedrich Leopold vertreten lassen. Der König von

Sachsen wird mit seinem Bruder, dem Prinzen Georg, persönlich der Feier beiwohnen, ebenso der Großherzog von Oldenburg und die herzogliche Familie von Anhalt. Auch die frühere Königin Marie von Hannover wird in Altenburg erwartet.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute hier eingetroffen.

Am Sonntag überbrachten die hier anwesenden Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes der deutschen Berufs-Genossenschaften dem früheren Präsidenten des Reichs-Berufsamtes, Herrn Dr. Bödiker, die demselben vom Verbands der deutschen Berufs-Genossenschaften gestiftete Adresse.

Die Ärztekammer der Provinz Pommern hat die Regierungsvorlage, betreffend die ärztlichen Ehrengerichte, einstimmig ohne Amendirung abgelehnt.

Die Gründung eines ordentlichen Lehrstuhls für Statistik an der Berliner Universität soll das Kultusministerium beabsichtigen.

Der „Voss. Ztg.“ zufolge werden nur Anwärter für den höheren Postdienst während der nächsten drei Jahre nicht zugelassen werden.

Der Privatdozent Dr. Greeff, (der in der letzten Zeit in Westpreußen bei den Granuloseforschungen thätig war), ist zum Direktor der königlichen Augenklinik in der Charité in Berlin ernannt worden.

Einer unserer ältesten „Afrikaner“, der frühere Bezirkshauptmann von Bangani, C. v. Rode, ist am Viktoriasee an der Ruhr gestorben. Er war seines Wesens wegen allgemein beliebt.

Einer Nachricht aus Deutsch-Menguinea zufolge ist einer der beiden Mörder des Reisenden Ehlers, jedoch nicht derjenige, welcher Herrn von Hagen niedergeschossen hat, ergriffen worden.

Die drei österreichischen Reichsraths-Abgeordneten Dr. Funke, Heinrich Trade und Karl Hermann Wolff werden am 12. November in einer öffentlichen Versammlung in Berlin Vorträge über die Lage in Oesterreich halten.

Wie die „Volkszeitung“ aus bester Quelle erfährt, wird seitens der Reichsregie-

so hatte er doch Geistesgegenwart genug, im entscheidenden Augenblicke die Stränge durchzuschneiden, sich und die Pferde zu retten. Mit ihnen ritt er nach Rohr, um Leute aufzutreiben, um meinen Leichnam zu bergen; denn mich hatte er für tott liegen lassen. Ehe aber die Leute zusammengetrommelt waren und diese sich reisefertig gemacht hatten, war ich unter großen Qualen selbst in Rohr angekommen, halb tott vor Anstrengung, Schmerz und Schreck. Wohl zogen die Leute am Morgen aus, meine verlorenen Sachen zu suchen. Doch kehrten sie leer zurück. Wie sie sagten, war alles ins Finsterloch gefallen, und von da käme, was hineinfiel, erst am jüngsten Tage wieder heraus. Somit waren meine Koffer sammt Wäsche, Kleidern, Geld und den Akten eines höchst wichtigen Prozesses verloren, den ich während desurlaubes zu studiren gedachte! Was thun? In dem beschmutzten, vom Fall vielfach zerrissenen Anzuge konnte ich nicht bleiben. Bis ich von Rohr einen Boten ans nächste Telegraphenamt sandte, um nach Hause zu telegraphiren, verging fast ein Tag, bis die Sachen ankamen, ein zweiter, möglich bei den dortigen Postverhältnissen ein dritter, vierter Tag. So machte ich kurzen Prozeß und ging quer übers Gebirge nach Mauerberg, um das nöthige zu kaufen. Unterwegs merkte ich, daß mir bei dem Unfälle auch meine Briefstafel abhanden gekommen war. Die wenigen Kreuzer, die ich bei mir hatte, waren bald ausgegeben, trotzdem ich größtentheils von der Wildthätigkeit der Hirten und Schafhüter lebte. Es hätte mir leicht passiren können, als unterstandloser Vagabund aufgegriffen zu werden, da ich hier niemand kenne, der für mich hätte bürgen können. Und denk Dir mal

Müllers Veni.

Erzählung von Emanuel Sirsch. (Schdruck verboten.)

(7. Fortsetzung.)

Die alte Frau war am nächsten Morgen nicht wenig erstaunt, bei dem Grafen einen Fremden zu sehen, um den die gräßliche Wäsche — sie erkannte dieselbe sehr wohl — herumschlatterte, wie um eine Vogelscheuche draußen auf dem Felde; er schwamm in dem großen, seidenen Schlafrock der Erzellenz, wie sie sich treffend, freilich nur im stillen, ausdrückte, wie die Fliege in der Buttermilch. Der Herr Graf hatte ihr Erstaunen und ihr spöttisches Lächeln wohl bemerkt, das sie um tausend Gulden nicht hätte zu unterstützen vermögen. Er hatte dies auch nicht nur nicht übel genommen, sondern war selbst in ein unaussprechliches Gelächter ausgebrochen, das ihm die Thränen aus den Augen trieb, und hatte endlich, nachdem er erst zu einigem Athem gekommen war, gesagt: „Nimm mir's nicht übel, Präsident, aber Du siehst gar zu komisch aus! Such nur einmal in den Spiegel!“

Der andere aber gab sehr ruhig die Antwort: „Das mag wohl sein; indessen dank ich meinem Herrgott, daß ich überhaupt wieder frische Wäsche auf dem Leibe habe, mag sie auch von solch einem Riesen kommen, wie Du, und mir armen Menschenfinde nicht wie angepöbeln! Sorge lieber, statt wie angepöbeln! Sorge erhalte! Mir ist ganz flau nach dem gestrigen Abenteuer!“

Horchte das alte Weibchen hoch auf. Da kam ihr die Aufforderung des Grafen gerade recht: „Frau Rest, mach' Sie uns einen extrafeinen Kaffee und besorge Sie dann aus der Restauration gegenüber ein

etwas inhalteicheres, zweites Frühstück! Dann hat Sie wohl die Güte, zur Näherin, zum Modewaarenhändler, zum Schuhmacher, zum Hutmacher zu gehen! Sie möchten mich mit einigen Proben ihrer Erzeugnisse besuchen! Dann wird Sie uns bei Frau Malzhuber anmelden! Du aber, theurer Präsident, fahre in Deiner Erzählung fort!“

VII.

„Ja,“ sagte der mit unnachahmlicher Würde, „wo war ich doch steh'n geblieben?“

„Du verließest die Bahn, um nach Kreuzbach zu fahren. Wahrscheinlich wolltest Du den berühmten Wasserfällen Deine Aufmerksamkeit machen!“

„In der That, das wollte ich,“ gab der andere zur Antwort. „Die Kreuzbachfälle sind mit Recht so berühmt. Ich verlasse also die Station und rumpel auf einem Steierwägelchen dahin auf miserabler Straße Rohr zu, einem höchst erbärmlichen Neste, wo man gewöhnlich aussteigt, Führer nimmt und zu Fuß den Weg weiter verfolgt. Die Koffer rückwärts aufgeschnallt, und so ging es mühselig weiter. Um Mitternacht gedachte ich in Rohr zu sein; dort wollte ich die Sachen lassen, um zeitig zu den Füllen zu gehen, die namentlich bei Sonnenaufgang ein wundervolles Schauspiel bieten. Gerüttelt und geschüttelt komme ich zur ersten Rohrer Mühle. Von da steigt der Weg jäh hinauf, klettert mühselig über Geröll und Felsen und läuft dann auf der schmalen Schneide des Berges fort, um ebenso jäh nach den Feldhütten abzufallen, bis man halbtot in Rohr ankommt. Am Tage und mit einem sicheren Kutscher ist die Fahrt nicht besonders gefährlich, aber des nachts, bei unsicherem Mondlichte, mit betrunkenem Wagen-

führer, da ist's etwas ganz anderes! Der Kerl setzte die müden Säule außer Athem und trieb die armen Thiere mit rasenden Stößen die steile Wegstrecke hinauf. Zitternd und schauelfend hielten sie auf der Höhe. Auf meine Worte achtete der Trunkene nicht. Im Gegentheil, hinab ging es noch toller. Ich wäre gern ausgestiegen, denn es giebt zu beiden Seiten des Weges Abgründe und Löcher, tief genug, um jemandem ein zweites Hineinfallen zu ersparen. Da drohete der Nichtsnutz schon wieder auf seine Pferde; diese zogen an, und flüchtig, wie der Blitz, schoß der Wagen davon. Da, bei einer scharfen Wiegung des Weges, kracht der Wagen in all seinen Fugen —“

Frau Rest stieß einen gellenden Wehruf aus.

Der Präsident aber fuhr, wie geschmeichelt, lächelnd fort: „Ich, auf die Gefahr, zerschmettert zu werden, springe hinaus, sehe nur noch, wie der Wagen an einen Baumstamm anprallt und dann in die Tiefe hinabschießt, dann verliere ich das Bewußtsein. Ich war nämlich an einen Felsen angeprallt und hatte mir eine tüchtige Schramme geholt. Wie ich zu mir kam, fröstelte es mich. Ich erhebe mich sehr mühselig, denn das eine Bein war geschwollen, und auf der Stirne hatte ich 'ne tüchtige Beule, und schau um mich. Vom Wagen keine Spur! Das heißt, einen Theil des Wagenforbes sah ich tief, tief unter mir an einem Felsenvorsprung hängen, alles andere mußte von dem entsetzlichen Abgrund verschlungen worden sein, Kutscher und Pferde inbegriffen. So dachte ich, doch war dem anders. Betrunkene und Kinder haben ihren eigenen Schutzengel, jedes für sich. Es kann schier nicht anders sein. So betrunken der Kutscher war,

...ung beabsichtigt, ein Reichsamt für Produktionsstatistik zu schaffen. Es sollen alle Zweige der nationalen Produktion ständig untersucht und die Ergebnisse veröffentlicht werden. Augencheinlich hängt dieses Informationsbedürfnis mit dem Wunsche zusammen, bei Ablauf der Handelsverträge besser, als es vordem vielfach geschah ist, mit Material ausgerüstet zu sein.

— Gestern fand die Berathung der Berliner Getreidehändler darüber statt, ob es angebracht sei, der Aufforderung des Handelsministers, an den Berathungen wegen Errichtung einer Notirungskommission theilzunehmen, Folge zu leisten. Die Verhandlungen zogen sich infolge großer Meinungsverschiedenheiten in die Länge und mußten vertagt werden, ohne daß ein Beschluß gefaßt wurde.

— Um die Verwendung von Branntwein zu Koch-, Heizungs-, Fuß- und Beleuchtungszwecken thunlichst zu fördern, hat der Bundesrath am 21. Oktober 1897 beschlossen, die Brennsteuervergütung für den mit dem allgemeinen Denaturierungsmittel denaturirten Branntwein, welche bisher 1 Mk. 50 Pf. für das Hektoliter reinen Alkohols betrug, vom 1. November 1897 ab auf 2 Mk. 50 Pf. zu erhöhen. Für ausgeführten und zur Essigbereitung verwendeten Branntwein bleibt die bisherige Vergütung von 6 Mk. für das Hektoliter reinen Alkohols bis auf weiteres unverändert.

— In einem Kompetenzkonflikt zwischen dem Oberlandesgerichte in Halle und einer Mezer Militärbehörde, die sich bisher geweigert hatte, die vom Oberlandesgerichte zwecks Erzwingung einer Handlung ausgesprochene Verurtheilung des Premierlieutenants v. Buttamer zu einer Haftstrafe von vier Wochen zu vollstrecken, erkennt jetzt die Militärbehörde ihre gesetzliche Verpflichtung hierzu an. v. Buttamer hat dementsprechend den Befehl erhalten, die erkannte Haft in Magdeburg zu verbüßen.

— Die Stadtverordneten Ludwig und Genossen haben folgenden dringlichen Antrag eingebracht: Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, mit ihr in gemischter Deputation über die Errichtung eines Denkmals für die am 18. März Gefallenen zu berathen.

Lübeck, 27. Oktober. Der seit fast sieben Monaten andauernde Streik der hiesigen Möbelschleifer ist jetzt mit der Niederlage der Streikenden beendet worden.

Münster i. Westfalen, 27. Oktober. Heute Vormittag 11 Uhr wurde das Denkmal Kaiser Wilhelms des Großen feierlich eingeweiht. Auf dem Platze vor dem Schlosse hatten die Spitzen der Behörden, die Geistlichkeit beider Konfessionen, der Denkmalsauschuß, Korporationen und Vereine, sowie die Schöpfer des Denkmals, Bildhauer Reusch und Architekt Bruno Schmitt, Aufstellung genommen. Nachdem Sr. königliche Hoheit Prinz Friedrich Leopold, der Vertreter Sr. Majestät des Kaisers, aus dem Schlosse getreten war und sich in den bei dem Denkmal errichteten Pavillon begeben hatte, erbat der Vorsitzende des Denkmalsauschusses, Oberpräsident Studt, die Genehmigung zum Beginn der Feier: Ein Massenchor stimmte

eine Hymne an. Sodann hielt Kammerherr Freiherr von Landsberg (Steinfurt) eine Ansprache. Nach Beendigung derselben fiel die Hülle, und das herrliche Denkmal wurde den Augen sichtbar; es trägt die Aufschrift „Seinem großen Kaiser das treue Münsterland.“ Prinz Friedrich Leopold machte hierauf einen Rundgang um das Denkmal, ließ sich die Schöpfer des Denkmals und andere Herren vorstellen und begab sich wieder in den Pavillon zurück, worauf Oberpräsident v. Studt ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Ein Vorbeimarsch der Truppen und Militärvereine beendigte die erhebende Feier. Nach derselben fand im Schloß Frühstückstafel statt.

Frankfurt a. M., 27. Oktober. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist heute früh 8 Uhr 5 Minuten nach Berlin abgereist.

Darmstadt, 27. Oktbr. Die Kaiserin Alexandra empfing heute den preussischen Gesandten v. d. Goltz.

Darmstadt, 27. Oktober. Der Generalmajor und Brigadefeldwebel von Bismarck, der noch am Montag auf einer Jagd sich befand, ist gestern an einer Bauchfellentzündung gestorben.

München, 27. Oktober. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Freiherr von Thielmann, traf gestern Abend hier ein.

Musland.

Monza, 27. Oktober. Fürst Nikolaus von Montenegro stattete gestern der königlichen Familie einen Besuch ab und reiste abends mit dem Prinzen und der Prinzessin von Neapel nach Neapel.

London, 27. Oktober. Die Herzogin Mary Adelaide von Teck ist heute in Richmond im Alter von 64 Jahren gestorben. (Die Herzogin war eine geborene Prinzessin von Großbritannien und Irland, Königin der Königin Viktoria, vermählt seit 1866 mit dem Herzog von Teck, und Schwiegermutter des Herzogs von York, des zukünftigen Thronfolgers in England.)

Washington, 27. Oktober. Der Nordpolschiff Kapitän wurde gestern vom Präsidenten Mac Kinley im Weißen Hause empfangen.

Provinzialnachrichten.

Culmburg, 27. Oktober. (Verschiedenes.) Die hiesige Ortskontantkassa wurde heute einer außerordentlichen unvermutheten Revision durch den Herrn Bürgermeister Hartwich unterworfen. Das Ergebnis der Revision war die Feststellung der ordnungsmäßigen Verwaltung der Kasse. Am 26. d. M. gehörten der Kasse 693 männliche und 70 weibliche Personen als Mitglieder und vier männliche Personen als freiwillige Mitglieder an. — Durch den Stadtwachmeister Ortman wurde heute der polnische Ueberläufer Dombrowski wegen schweren Diebstahls nach Thorn transportirt und an das Justizgefängnis abgeliefert. — Der Spritzenhausneubau mit Polizeigehegnissen ist soweit vorgeschritten, daß das Gebäude in wenigen Tagen gerichtet werden wird.

St. Krone, 27. Oktober. (Eine hier abgehaltene, zahlreich besuchte Handwerkerversammlung) erklärte sich nach einem Vortrage des Herrn Bauwerksmeister Herzog-Danzig fast einstimmig für die Einführung von Zwangsinnungen und für eine einheitliche Handwerkskammer für die ganze Provinz mit Unterbezirken und 1—5 Mitgliedern

für jeden Preis, sowie Aufbringung und Ausschreibung der Kosten durch den Provinzialverband, und für einen Unterbezirk gebildet aus den Kreisen St. Krone, Konitz, Flatow, Tschel und Schlochau. Zur Erörterung der Fragen bezüglich der Innungsaussschüsse und der Genossenschaftsbildung wurde eine Kommission gewählt, die aus folgenden neun Herren besteht: Vorsitzender Landrath Dr. Schulte-Deuthaus, stellvertretender Vorsitzender Bürgermeister Müller, Schmiedemeister Völpe, Malermeister Heinrich, Bäckermeister Saedte, Bau-Gewerksmeister Michaelis, Buchhändler Garms, Schmiedemeister Zigeliski, Fleischermeister Neumann.

Danzig, 27. Oktober. (Verschiedenes.) Am 29. d. Mts. findet in Berlin eine Landes-Direktorenkonferenz statt, in der über die Feststellung eines Normal-Befoldungs-Planes für die Provinzialbehörden berathen werden soll. Zu der Konferenz begiebt sich morgen Herr Landeshauptmann Fackel und voraussichtlich auch der zuständige Dezentral Herr Landesrath Hinz nach Berlin. — Zum Besten des in Danzig zu errichtenden Kriegerdenkmals sollen im März 1898 eine Vorstellung im Stadttheater und ein Fest des Veloziped-Klubs im Schützenhause veranstaltet werden. Im ganzen sind für das Denkmal bisher gesammelt rund 15800 Mark. — In zwei hiesigen Vereinen wird der Berliner Gelehrte Professor Dr. Clauben über „Die Telegraphie ohne Draht“ in der ersten Hälfte des November Vorträge halten.

Danzig, 27. Oktober. (Verschiedenes.) Der hiesige Kneberei von Behne und Sieg gehörige Seebadwer „Kasemann“ ist in der vergangenen Nacht bei Arcona auf Grund gerathen. Ein Vergangsdampfer ist hinausgegangen, um ihn abzurufen. — Der von Herrn Kling auf dem Terrain des früheren Tatterfalls errichtete neue Velodrom soll nun am 1. November eröffnet werden. — Ein jüngeres hiesiges Getreide-Kommissions- und Faktorengeschäft hat sich heute zur Zahlungseinstellung genöthigt gesehen. Die Verbindlichkeiten desselben sollen ca. 60000 Mark betragen. Man hofft, daß ein gütlicher Ausgleich zu Stande kommen wird. — Die hiesige, seit dem Jahre 1612 bestehende Malerinnung, wird in der Mitte des nächsten Monats das Fest der Fahnenweihe begehen. Die alte, seit dem Gründungsjahre bis jetzt von der Innung geführte Fahne, ist dem Jahre der Zeit verfallen und hat besonders bei dem Umzuge der Innung gelegentlich der Hundertjahrfeier durch den herrschenden Sturm arg gelitten. Die Innung mußte sich daher entschließen, dieses ihr Heiligthum, wenn überhaupt noch etwas davon erhalten bleiben sollte, durch eine neue Fahne zu ersetzen. Zu der Fahnenweihe werden Einladungen an die alte Charlottenburger, sowie an die Malerinnungen unserer und der Nachbarprovinzen, ferner an die hiesigen Innungen ergehen, sodas das Fest einen größeren Umfang anzunehmen verpflcht. — In Zarnezanz, der ersten Station der hinterpommerschen Eisenbahnstrecke hinter Belgard, wurde gestern von dem Frühzuge der Hilsbrenner Bagel überfahren und sofort getödtet.

Friedland i. Ostpr., 26. Oktober. (Zum Bürgermeisterei der Stadt Friedland ist heute der Kreis-ausschußassistent Dypmann-Dierode mit allen Stimmen von der Stadtverordnetenversammlung gewählt worden.)

Ynd, 26. Oktober. (Eine Erfindung von praktischem Werthe), welche sicherlich überall Beifall finden wird, hat Herr Otto Biffarek aus Ynd gemacht. Es ist die einer Knopf-Mechanik, durch welche es ermöglicht wird, die Knöpfe ohne Anrühren an jedem beliebigen Stoffe zu befestigen, und zwar geschieht dies durch einen leichten Druck; ebenso läßt sich der Knopf, ohne daß hierdurch der Stoff irgendwie beschädigt wird, leicht und bequem wieder losmachen. Diese Neuererung ist sowohl für Konfektions-, als auch für Manufaktur-Geschäfte von praktischem Werthe, nicht zuletzt aber auch für die Armee, bei der doch nie ein Knopf fehlen darf, weil die Knöpfe jederzeit in entsprechender Weise angebracht und wieder losgelöst werden können. Der Preis dieser Knöpfe wird sich nur unbedeutend theurer als der der gewöhnlichen Knöpfe stellen. Die Erfindung ist bereits geschützt und alte dem Erfinder schon

ein gutes Mädchen, aber Du mußt doch ein wachsame Auge auf sie haben wegen der Mannsleute, die ihr überall nachgehen. Im übrigen bau ich auf Dich als

Dein treuer Bruder Georg Beer, Schwarzholzmilller.

Diesen Brief las Frau Malzhuber schon zum zweiten und dritten Male. Sie schüttelte leise und mißbilligend den Kopf. Was doch der gute Bruder ihr alles zutraute! Jetzt sollte sie solchen Fraß, der kaum der Schule entwachsen war, beaufsichtigen und schützen gegen die Zudringlichkeit der Mannsleute. Nun aber erhob die alte Frau das Auge, um besagten Fraß sich näher anzuschauen, der da vor ihr stand als eine liebliche Mädchenerscheinung, welcher das üppige Blondhaar unter dem Reifehute widerpenstig hervorquoll und das blasse Gesichtchen lieblich umrahmte. Sie sah feuchten Auges auf die Frau nieder, bot ihr die Hand zum Gruße und sprach mit bewegter Stimme: „Grüß Gott, Tante Bloni! Auch der Vater läßt Dich schönstens grüßen! Ich hoffe, daß ich Dir nicht unwillkommen bin!“

Darauf mußte doch eine Antwort gegeben werden. So fing es denn an, in dem breiten Lehnstuhle, in welchem die Bräuerin saß, sich zu bewegen, und die Tante stand da in ihrer ganzen Massenhaftigkeit. Der jugendlich freisire Kopf mit dem saftigen Unterkinn hob sich schnuppernd in die Höhe, zwei kurze, aber dicke Arme breiteten sich aus, und zwei breite, fleischige Lippen preßten sich schmachend auf den firschtrothen Mund des Mädchens. Darauf wurde die schlanke Gestalt ein wenig weggeschoben, und eine fette Stimme sagte: „Willkommen, Leni!“ (Fortsetzung folgt.)

zahlreiche Anerbietungen für diese vortreffliche Neuheit zugegangen. Königsberg, 26. Oktober. (Die Ärztekammer für Ostpreußen) hat in ihrer gestrigen Sitzung den Beschluß gefaßt, den vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, betreffend ärztliche Ehrengerichte, das Umlagerecht und die Kassen der Ärztekammern in der vorliegenden Fassung abzulehnen und ihre früheren Forderungen von neuem geltend zu machen. Insbesondere beharrt die Ärztekammer auf ihrer Forderung um Aufhebung der Ausnahmebestellung der beamteten und Militärärzte und verlangt, daß dieselben, insoweit sie Privatpraxis treiben, ebenfalls der Ehrengerichtsbarkeit der Ärztekammern unterstellt werden.

Königsberg, 26. Oktober. (Neuregelung der Lehrerbefoldung.) Die wichtigste Vorlage in der heutigen Stadtverordnetenversammlung bildete die Berathung über die viel erörterte Frage der Erhöhung der Befoldung der städtischen Lehrer und Lehrerinnen. Nach mehr als dreistündiger Berathung wurden die Vorschläge der gemischten Kommission mit großer Mehrheit angenommen. Bezüglich der Volks- und Bürgerschulen wurde, unter Beibehaltung des Grundgebalts von 1100 Mk., die Alterszulage um 50 Mk. und um dieselbe Summe die Miethentschädigung erhöht. Diefelbe Gehaltserhöhung wurde den Rektoren der betreffenden Schulen bewilligt. Die wissenschaftlichen Lehrerinnen der Volks- und Bürgerschulen erhielten eine Gehaltsaufbesserung von 120 Mk., ebenso die technischen Lehrerinnen. Das Gehalt der Lehrer an den Mittelschulen, höheren Mädchenschulen und Gymnasien wurde bezüglich der Lehrer um 500 Mk. erhöht, das der wissenschaftlichen Lehrerinnen um 350 Mk. und das der technischen Lehrerinnen um 280 Mk. Nach dem Beschluß steigt das Gehalt der Leiter der Vorklassikalen von 7200 Mk. auf 7860 Mk., das der Leiter der Nichtvorklassikalen von 6900 Mk. auf 7560 Mk. Die Lehrgelöhler stellen sich nach den Beschläffen der heutigen Stadtverordnetenversammlung wie folgt: Lehrer: Grundgehalt 1100 Mk., Alterszulage 200 Mk., Miethentschädigung 300 bzw. 400 bzw. 500 Mk., Rektoren: Grundgehalt 1400 und 1700 Mk., Alterszulage 200 Mk., Miethentschädigung 600 Mk., Lehrerinnen, wissenschaftliche: Grundgehalt 950 Mk., Alterszulage 120 Mk., Miethentschädigung 300 Mk., Lehrerinnen, technische: Grundgehalt 750 Mk., Alterszulage 100 Mk., Miethentschädigung 300 Mk. Die Mehrkosten, die durch die Gehaltsaufbesserungen entstehen, betragen für die höheren Schulen 30900 Mark, für die höheren Mädchenschulen und Mittelschulen 7400 Mark, für die Volks- und Bürgerschulen 105169 Mark. Dazu kommt der Anfall der Staatsbeiträge für Volksschulen von 25830 Mark, sodas also gegen früher 169299 Mark Mehrkosten aufzubringen sind.

Stallupönen, 26. Oktober. (Vermächtnis.) Der gestern unter zahlreichem Gefolge zu Grabe geleitete Rentier Thorum hat unserer Stadtgemeinde zum Bau eines Siechenhauses 30000 Mk., der hiesigen Kirchengemeinde 10000 Mk. und unserer Schützengilde 6000 Mk. testamentarisch vermacht.

Bromberg, 27. Oktober. (Ordnungsverleihungen.) Aus Anlaß der Einweihung der Christuskirche, die heute unter Theilnahme des Herrn General-Superintendenten Dr. Hefjefiel aus Posen in feierlicher Weise stattfand, ist dem Superintendenten Saran der Rothe Adlerorden III. Klasse, dem Kirchenältesten Abicht und dem Architekten Seeling zu Berlin, dem Erbauer der Kirche, der Rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen worden. Seeling hat auch unser neues Stadttheater erbaut.

Santer, 25. Oktober. (Protest gegen die Anstellung eines Pfarrers.) Am Sonntag hielt Herr Superintendent Rehländer seine Abschiedspredigt, da er in nächster Zeit seine neue Amtsstelle in der Nähe Jüterbocks antritt. Superintendent Rehländer wurde hier vor 7 1/2 Jahren gegen den Protest des hiesigen evangelischen Gemeinde-Kirchenrathes und der Gemeindevertretung vom Konsistorium ange stellt. Wegen dieser Anstellung erhob der Gemeinde-Kirchenrath sofortige Beschwerde und Klage, welche nach sieben Jahren in letzter Instanz zu Gunsten der hiesigen evangelischen Gemeinde entschieden wurde, und deren Folge die nunmehrige Verlesung des Superintendenten Rehländer ist.

Schneidemühl, 27. Oktober. (Die Volkslesehalle), die der hiesige Bildungsverein ins Leben gerufen hat, ist am Sonntag in einem Klassenzimmer der evangelischen Stadtschule eröffnet worden.

Stolz, 26. Oktober. (Beim Erntefest erstochen) wurde in Fejeritz der Knecht Gohr von dem angetrunkenen Arbeiter Johann Masloch, der sich beim Tanzvergnügen ungebührlich betrug und aus dem Speicher herausbefördert werden sollte. Der tödtliche Stich mit einem aufgeklappten Taschenmesser traf den Gohr in den Hals, sodas er sofort zu Boden fiel und gleich darauf verstarb. Der Mörder wurde verhaftet. (Weitere Provinzialnachr. i. Beilage.)

Localnachrichten.

Thorn, 28. Oktober 1897. — (Personalien bei der Post.) Angenommen als Postagent: Der Kolleimehmer Wittstock in Schillno. Verest: Die Postassistenten Piotrowski von Elbing nach Danzig, Schwarz von St. Chlau nach Br. Stargard, Wenjel von St. Chlau nach Elbing, Wölke von Gattersfeld nach Carthaus, Zimmermann von Thorn nach Papan, Jungnick von Snowraslaw nach Konitz. — (Wahlmänner.) Als Wahlmänner zu den Kreiswahlen sind ferner gewählt: in Ponczyn: Bessier Macimiewski und Gemeindevorkeher Kruszynski; Virglau: Bessier Adalbert Drdon: Schönwalde: Gastwirth Loerte. Bessier Kuczowski und Bessier Ruz. — (Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger.) Der westpreussische Kreisverband der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, welcher nunmehr auf ein 2 1/2-jähriges Bestehen zurückblickt, beabsichtigt von der Zentrale in Danzig eine weitere Unfallstation in Pl. Plehnendorf zu begründen, ferner zwei Helfer (früher Jogen. Samarter) kurze in Thorn unter Leitung des Herrn Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Wodtke und in Danzig unter Leitung des Herrn Generalarztes a. D. Dr. Boretus einzurichten. Für die in Konitz unter Leitung des Herrn Stabsarzt Dr. von Lutowicz theoretisch ausgebildeten Helfer soll ein praktischer Lazareth-Kursus in Danzig abgehalten werden. Die Genossenschaft zählt in der Provinz gegenwärtig etwa 400 theoretisch ausgebildete Helfer, von denen etwa 10 Hct. für den Kriegsfall auch die ergänzende praktische Ausbildung erhalten haben.

den Skandal, Präsident Franz Scharff ver Schub in seine Heimat geschickt!“

Die Alte schauderte.

„Da führte der Himmel Dich mir in den Weg. Du nahnst Dich des verlorenen Schäfleins willig an. Du halst mir zur Bohnung, Kleidung, zu Schuh und Hilfe, und bei Dir bleib' ich nun, bis neuer Proviant aus der Heimat anlangt, und sollte es dauern, bis mein Urlaub abgelaufen ist!“

Die beiden Freunde schüttelten einander die Hände zum Zeichen, daß der Präsident zu Ende mit seiner Geschichte und dem Grafen hochwillkommen sei. Daß Frau Kesi bei ihren verschiedenen Gängen nicht unterließ, die wunderbare Erzählung des fremden Herrn zum Besten zu geben, ist selbstredend. Zu Mittag also fanden sich Schneider und Schuster, Wäschehändler, Handschuhmacher und Hutmacher beim Grafen ein, begleitet von schweißenden Lehrlingen und Dienstmädchen, die große Pakete trugen, und jedem dieser ehrenwerthen Herren wurde der Freund des Grafen, dem alle diese Proben industriellen Fleißes vorgelegt wurden, als Präsident Ritter von Scharff vorgestellt. Freilich, welches Präsidium der Herr führe, das wagte niemand zu fragen. Der Graf war sehr liebenswürdig, der Präsident zwar kühl, aber doch sehr vornehm herablassend; was Wunder, wenn die guten Leuten alle ganz bezaubert waren, um so mehr, als keiner der beiden Größen auch nur um einen Deut feilschte, sondern prompt bezahlt wurde, was man forderte. Die Auswahl war endlich getroffen, und der Präsident im neuen, hocheleganten Anzuge, seiner Wäsche und dem tabellofen Zylinderhute machte trotz seiner

unansehnlichen Figur und dem abgelebten Gesichte sich garnicht übel. Haltung und Schick hatte er unbestritten.

Frau Malzhuber war nicht wenig entzückt, als ihr die beiden Herren noch im Laufe desselben Vormittags einen Besuch abstatteten, außer ihrem Grafen noch eine zweite und womöglich noch hervorragendere Größe bei sich zu sehen. Löwen fragte die Hausfrau, ob sie für seinen lieben Freund nicht noch zwei oder drei Zimmer zur Verfügung habe. Und da der Präsident einen so günstigen Eindruck auf die Frau machte, besann sie sich, daß in demselben Flügel und nur durch einen kleinen Korridor von den Zimmern der Erzellenz getrennt, noch zwei Räume frei seien, die einen eigenen Eingang in einen der Höfe hatten, aber auch, sobald man es wünschte, mit denen des Grafen durch Oeffnung der Korridorthüren verbunden werden konnten. Eine passendere Wohnung konnten sie freilich nicht finden, eine Wohnung mit Ausgängen nach drei verschiedenen Seiten, zu denen man gegebenenfalls rasch verduften konnte. Was wollte man mehr! So mietete Graf Löwen diese zwei Zimmer, und Frau Malzhuber war glücklich, einen Bewohner so vornehmer Art mehr zu haben. Es blieb natürlich nicht bei dem ersten Besuche. Hatte doch der Präsident gar bald gemerkt, daß er bei seiner holden Wirthin gern gesehen sei. Nach einiger Zeit waren Graf und Präsident in allen höheren Bürgergesellschaften eingeführt.

VIII.

„Liebe Schwester Bloni! Ich schicke meine Tochter Leni zu weiteren Ausbildung nach Mauerberg. Sie ist

(Verbesserung der Verbindungen auf der Bahnlinie Berlin-Zürcherburg.) Der von den Brandenburgischen Behörden ausgehende Petition um bessere Bahnverbindungen des südlichen West- und Ostpreußen mit Berlin haben sich im „Grundprinzip“ angeschlossen die Magistrate von Allenstein, Lyck und Gerdauen. An eine Ueberleitung des Verkehrs der Linie Bromberg-Thorn-Zürcherburg auf die Sekundärbahnstrecke Laskow-Graudenz-Zablonowo wird man in diesen Städten wohl nicht denken. Der Magistrat zu Lyck hat die Petition noch mit folgendem Zusatz versehen: „Der Magistrat hält die Einrichtung eines D-Zuges auf der Strecke Ansterburg-Korischen-Berlin für ein dringendes Bedürfnis, da jetzt erfahrungsmäßig viele Reisende den Umweg über Königsberg bezw. Ansterburg zu wählen sich genöthigt sehen. Es würden dann auch die oft überfüllten D-Züge Königsberg-Berlin entlastet werden.“

(Görlitzer Lotterie.) Der Minister des Innern hat die Görlitzer Lotteriegewinnung für ungültig erklärt und die neue Ziehung auf den 29. und 30. Oktober anberaumt.

(Ein Gewinn) von 150000 Mark ist in der preussischen Lotterie auf die Nummer 150206 gefallen.

(Sonntagsturnen.) Nach der Entscheidung eines Kottbuser Gerichtshofes ist das Turnen am Sonntag auch während des Hauptgottesdienstes zu gestatten, weil es nach Ansicht des Richters weder eine gewerbliche Beschäftigung, noch ein Spiel, sondern eine körperliche Übung sei, die des Menschen weitere Ausbildung an Geist und Körper fördert und darum nicht verboten werden könne.

(Zur Verhütung der körperlichen Ueberbürdung) der Schüler ist auf Anordnung des Provinzial-Schulkollegiums der Provinz Brandenburg den Eltern und Pflägern der Schüler der Berliner Gymnasien unter anderem folgendes zur Beachtung mitgeteilt worden: Das höchste Gewicht, das für die Mappen der kleineren Schüler zulässig ist, darf den achten bis neunten Theil des Körpergewichts nicht überschreiten. Es empfiehlt sich, die Kinder mit Mappen, die auf dem Rücken getragen werden, auszurüsten, da das Tragen der Mappen in der Hand oder am Arm eine seitliche Verkrümmung zur Folge haben kann.

(Deutscher Sprachverein.) Der morgen, Freitag im kleinen Saale des Artushofes stattfindende Vortragsabend des hiesigen Zweigvereins ist ein öffentlicher. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dichterschuldirektor Dr. Mahdorn wird das Thema: „Wohlklang und Reichthum der deutschen Sprache“ behandeln. An den Vortrag schließt sich eine geschäftliche Sitzung im Fürstenzimmer.

(Der Lehrerverein) hat Sonnabend den 30. d. Mts. 7 Uhr abends im Fürstenzimmer des Artushofes eine Sitzung, in der ein Vortrag über „Burggraf von Schön“ gehalten werden wird.

(Stenographenverein.) Gestern hat der Kurus zur Ausbildung im Einheitsstystem begonnen, der 34 Teilnehmer hat.

(Eine Theatervorstellung) zum Besten der Jungfrauenstiftung des Copernicusvereins wird am Donnerstag den 11. November im Schützenhause stattfinden. Es kommen drei Einakter zur Aufführung.

(Die jugendlichen Violinvirtuosen Stanislaus u. Maximilian Dabrowski), Söhne des Lehrers Dabrowski in Wlaga, welche unserem Publikum bereits von voriger Winterreise her bekannt sind, werden auch in dieser Saison hier ein Konzert geben, das am 18. November im Artushofe stattfinden soll.

(Fäh) erwartet für die ersten Novembertage größere Niederschläge, welche unmittelbar darauf in starke Schneefälle übergehen dürften. Der 9. November ist ein kritischer Termin dritter Ordnung. Vom 11. November ab erwartet er zuerst sehr kaltes, trockenes und vom 15. ab warmes Wetter.

(Luftdichte Fenster.) Um die Fenster für den Winter luftdicht zu machen, empfiehlt sich die Verwendung von Gips; da letzterer aber sehr schnell hart wird, darf man immer nur einen Löffel voll davon mit Wasser zu einem Brei rühren und muß diesen sofort in die Ritzen der Fenster streichen. Was dabei etwa auf den Rahmen oder auf die Fensterbretter fällt, wäscht man mit einem feuchten Tuche oder mit einem Schwamme ab, ehe es festtrocknet. Dann rührt man wieder einen Löffel voll Gips an und fährt mit dem Bekitteln fort. Der Gips hält den ganzen Winter über.

(Muthmaßlicher Ertrinkungsfall.) Gestern Abend gegen 11 Uhr kehrte der 60 Jahre alte Schiffer Friedrich Sieslich mit seinem Schwiegerjohn, dem Dampferkapitän Ziolkowski, aus der Stadt nach seinem Kahn zurück. Da die Kajüte des Rahnes verschlossen war, so ging Ziolkowski zur Ehefrau des Sieslich, welche sich bei ihrer Tochter aufhielt, um den Schlüssel zu holen. Bei der Rückkehr mit dem Schlüssel fand 3. den Schwiegerjohn nicht mehr am Ufer vor. Da Sieslich auch heute nirgends hat ermittelt werden können, so läßt sich nur annehmen, daß er durch Fallen in die Weichsel ertrunken ist.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 5 Personen genommen.

(Von der Weichsel.) Der Wasserstand betrug heute Mittag 0,71 Mtr. über Null. Windrichtung N.-W. Angekommen sind die Schiffer: Ziolkowski, Dampfer „Anna“ 1300 Ctr. diverse Güter und vier Kähne im Schlepptau, Walenczowski, ein Kahn 2000 und Ernst Doh 1700 Ctr. Derrn. Werk 2000 Ctr. Delfuchen von Wittenberge nach Thorn; Greskowitz 2300 Ctr. Granaten von Spandau nach Thorn.

(Wichmarkt.) Auf dem heutigen Viehmarkt waren 321 Schweine aufgetrieben, alles beteckelt bis auf 8 fette und 50 magere Schlachttiere. Für fette Schweine wurden 42-43 Mtr., für magere 38-41 Mtr. pro 50 Kilo Lebendgewicht bezahlt. Der Verkehr war flott.

(Von der russischen Grenze, 26. Oktober.) (Zuckerfabriken.) Die Rübenerte in Weichselgebiet ist verhältnismäßig gut ausgefallen. Der Zuckergehalt der Rüben ist ein mittlerer. Die Zuckerfabriken haben bereits den Betrieb eröffnet.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage.)

Mannigfaltiges.

(Der Kaiser mit dem Großfürsten Michael beim 1. Garde-

Feldartillerie-Regiment.) Der Kaiser erschien am Dienstag mit seinem Gaste, dem Großfürsten Michael dem Älteren von Rußland, welcher am Montage im Neuen Palais eingetroffen war, bei dem 1. Garde-Feldartillerie-Regiment in der Kruppstraße. Auf dem Wege dorthin, welchen der Kaiser und sein fürstlicher Gast vorüber an den Kasernen des 4. Garde-Regiments z. F. nahmen, wurden die hohen Herrschaften von den Offizieren und Mannschaften des Regiments begrüßt, welche, einschließlich der Rekruten, vor den Kasernen Aufstellung genommen hatten. Der Kaiser und der Großfürst begaben sich zuerst nach dem gegen die Lehrterstraße gelegenen Exerzierplatz des Regiments. Dort war die Leibbatterie aufgestellt. Der Kommandeur derselben, Hauptmann von Röder erstattete dem Rapport; alsdann begann ein Schulerzieren am bespannten Geschütz. Alle Stadien der Ausbildung wurden vorgeführt. Zum Schluß wurde ein Angriff gegen eine Höhe supponirt und mit Manöverkartouchen geschossen. Nach Beendigung des Exerzierens begaben sich Kaiser und Großfürst nach den Kasernen des Regiments. Der Kaiser war in Artillerieuniform erschienen, ebenso der Großfürst, eine hohe Gestalt mit wallendem Barte, in seiner Erscheinung dem Prinzen Albrecht ähnlich. Der Kaiser machte in lebhafter Weise auf dem Wege den Erklärer, indem er die Lage der Kasernen demonstrierte. Auf dem großen Hofe der Kaserne hatte inzwischen das Regiment batterieweise Aufstellung genommen. Nachdem der Kommandeur Oberst Heinke von Krenski den Rapport überreicht hatte, befohl der Kaiser Parademarsch in Zügen. Hiernach versammelte er die Offiziere um sich und theilte ihnen mit, daß er den Großfürsten à la suite des Regiments gestellt habe. An den Vorbeimarsch der Batterien schloß sich im Offizierkasino ein Dejeuner, an welchem die direkten Vorgesetzten des Regiments General der Artillerie von Hoffbauer, der Brigadier Generalmajor von Saldern-Ahlmb, die Herren der russischen Botschaft, sowie das gesammte Offizierkorps theilnahmen. Der Kaiser toastete auf den Großfürsten, dieser auf das Regiment.

(Zu „Klub von Berlin“), der an der Börse „Millionärklub“ genannt wird, herrscht seit einiger Zeit große Aufregung. Ein Mitglied des Klubs, der Sportmann Spikermann, hat nach der „Volksztg.“ auf seinem Gute Rangsdorf bei Berlin eine Tafel anbringen lassen mit der Aufschrift: „Hunden und Juden ist der Eintritt bei Strafe verboten.“ Der Bankier Robert von Mendelssohn trat, als er dies erfuhr, aus dem Klub aus. Ein anderes Mitglied des Klubs, Bankdirektor Fürstenberg, richtete an den Vorstand ein Gesuch, gegen Herrn Spikermann einzuschreiten, was der Vorstand indeß als seinen Machtbefugnissen nicht entsprechend ablehnte.

(Zum vierten Male Zwillinge geboren) hat eine Butterhändlerin in der Wilmannstraße in Rixdorf, deren Mann vor kurzem gestorben ist. Im ganzen hatte das Ehepaar 16 Kinder, von denen jedoch nur ein Theil am Leben ist.

(Ein Verein der Buckligen) wird sich, wie dem „Berliner Lok.-Anz.“ berichtet wird, mit dem 1. November in der Reichshauptstadt konstituiren.

(Erschossen) hat sich am Dienstag in Breslau Lieutenant Graf Bücker vom 51. Regiment.

(Genesungsheim für Lungenleidende.) Wie aus Leipzig geschrieben wird, hat der Rath der Stadt beschlossen, 400000 Mark zur Errichtung eines Genesungsheims für Lungenleidende auszuwerfen. Die Anstalt dürfte die bedeutendste derartige im Königreiche werden.

(Grubenunglück.) Aus Herne, 25. Oktober, wird gemeldet: In der Nacht zum Dienstag 1 Uhr ist auf der Zeche „Schamrock“ das Seil des Förderforbes zerrissen. Dieser stürzte in die Tiefe. Ein Steiger und ein Arbeiter sind verunglückt, beide blieben todt.

(Durch einen Sturz vom Pferde) wurde in Erfurt der Assistenzarzt Dr. Siering getödtet.

(Aus Furcht vor Strafe) hat sich in München ein 18jähriger Gymnasiast, Sohn eines Offiziers, erschossen.

(Zwei starke Erdstöße) wurden am Montag Abend kurz vor 9 Uhr in Falkenstein im sächsischen Vogtlande verspürt.

(Dem bemerkenswerthe sten Ausstellungensgesellschaft) der Pariser Weltausstellung soll das Pariser Pressyndikat einen Hunderttausend-Frankenpreis zuerkennen, den der bekannte Dsirix Jfla stiftete.

(Explosion.) Mehrere Tonnen Pulver, welche in einem Schiffe in der Nähe der großen Mole von Cherbourg eingelagert waren, explodirten nachmittags unter heftigem Knall. Die Erschütterung wurde in der ganzen Stadt verspürt und erregte eine leb-

hafte Panik. Eine Person wurde getödtet und drei verwundet.

(Zahnarzt für Hunde.) Auf der Hundeausstellung im Krystallpalast zu London wird ein alter Spitz gezeigt, der mit einem regelrechten falschen Gebiß seine Nahrung kaut. Sein Besitzer ist ein Zahnarzt.

(Der Brand der Kaphtaquellen) in Romany bei Baku ist nunmehr gelöscht. Der Schaden wird auf eine Million Rubel geschätzt. Neuerdings ist eine Kaphtaquelle in dem Vororte Bibi-Cibat in Brand gerathen.

(Richtiges Winterwetter) ist bereits in Thessalien eingetreten. An vielen Stellen liegt Schnee.

(Durch einen Bergsturz) bei Nisch in Serbien wurden 8 Frauen und Mädchen getödtet.

(Ein Streik wegen eines Rufes) — das war denn doch noch nicht da! In einem Orte Pennsylvaniens ist dieser Tage ein junger Deutscher, namens Riffinger, der in einer dortigen Fabrik arbeitete, entlassen worden, weil er während der Arbeitszeit eine Arbeiterin geküßt hat. Die Blecharbeiter-Union hat deshalb einen Streik angeordnet, und die Fabrik hat einstweilen ihren Betrieb einstellen müssen.

(Die Einführung des Auerlichtes) für die Straßenbeleuchtung hat der Stadt Charlottenburg eine Ersparniß von 15000 Mark gegen den Voranschlag im letzten Rechnungsjahre gebracht. Davon kamen rund 7000 Mark weniger auf Unterhaltungskosten. Dies Ergebnis ist wesentlich auf die Haltbarkeit der Glühkörper und Cylinder zurückzuführen. Eingeführt ist das Auerlicht in den Straßen Charlottenburgs seit Mai dieses Jahres.

(Ungarischer Frauenkultus.) Des Dichters Mahnung: „Ehret die Frauen“ ist wohl in keinem Lande so verbreitet wie in Ungarn. Davon legt folgendes Vorkommniß Zeugniß ab: Ein junges Mädchen verlor des Abends auf einer schlecht beleuchteten Straße ein Zehn-Kreuzerstück. Ein zufällig hinfuhrender, gut gekleideter Herr erfaßt auf seine Frage den Grund des Suchens. Sofort greift er in die Tasche, holt sein Feuerzeug heraus, welches nur noch ein Streichholz birgt, und zündet damit vorsichtig ein schnell zusammengekniffenes — buntes Papier an, es war eine 100-Gulden-Note — und leuchtete damit. Keiner der indes Zugekommenen hätte es gewagt, der Dame den Ertrag des Geldstückes anzubieten.

(Nach dem Serpentin der Feueranz.) Die neueste nervenregende Erfindung der Spezialitäten-Theater ist der Feueranz. Er wird in einem Londoner Theater von der Tänzerin Lolie Fuller getanzt. Der Zuschauer glaubt, daß die Tänzerin von Flammen umgeben sei, die bald erlöschen, bald wieder angefaßt werden, bald wieder erlöschen, je nach den Bewegungen der Tänzerin.

(Eine Muskelkräftigungs-Anstalt) hat neuerdings in London der bekannte Athlet Eugen Sandow eröffnet. Dieser stärkste aller starken Männer sprach schon früher häufig die Meinung aus, daß enorme Muskelkraft und Körperstärke von jedem erlangt werden könne, der von Natur nicht allzu schwächlich sei und eine besondere Methode des Trainirens befolge. Man hat diesen Versicherungen allerdings nur selten Glauben geschenkt, und viele der abgehärteten Athleten, Cricketer, Ruderer und Fußballspieler hatten die Achseln gezuckt und ungläubig gelächelt. Jetzt hat nun Sandow allen Zweiflern bewiesen, wie sehr er mit seiner Behauptung Recht hatte. Es ist ihm bereits gelungen, mehr als fünfzig junge Leute, die sich um eine Anstellung in der Armee bemühten und wohl das zu einem derartigen Posten notwendige wissenschaftliche Examen, nicht aber die physische Probe bestehen konnten — bei Anwendung seines Systems in drei Monaten körperlich so bedeutend zu kräftigen, daß sie nach nochmaliger Bewerbung sofort den gewünschten Posten erhielten. Sandows Methode ist äußerst einfach; er macht durchaus kein Geheimniß daraus, auf welche Art er seine Zöglinge trainirt. Sieh nicht nur damit begnügen, die einzelnen Glieder zu kräftigen — die ungleichmäßige Entwicklung der Muskeln hält der Athlet im Gegentheil für höchst schädlich — läßt er seine Schüler täglich eine Stunde lang acht verschiedene Übungen durchmachen, die den ganzen Körper in Bewegung setzen und sämtliche Muskeln anspannen. Sandow beginnt mit den leichtesten Übungen, die er ganz allmählich erschwert, sodas der Schüler von einem Tage zum anderen kaum einen Unterschied merkt und doch nach Ablauf eines Vierteljahres die von seinem Meister garantierte Zunahme des Brustmaßes um drei Zoll und des Umfanges der Arme und Beine um anderthalb bis zwei Zoll aufweisen kann. Nach einem solchen dreimonatlichen Kursus ist gleichzeitig jede etwaige Schwäche des Herzens sowie der Lungen beseitigt, und der so vorbereitete Schüler kann dann ohne Gefahr mit jenen Kraftproben anfangen, wie sie auf dem Programm eines berufsmäßigen Athleten stehen. Sandows Übungsstall sieht wie ein bequem eingerichteter Turnsaal aus; es fehlen nur die sonst üblichen Reckstangen, Trabege und Barren. Statt dieser Geräthschaften liegen auf dem Fußboden einfache Matten, auf denen die Übungen vorgenommen werden. Hauptächlich arbeitet Sandow mit Gewichten und Hanteln.

(Die Diphtheritis) grassirt in Petersburg. In einer Woche erkrankten 203 Personen, wovon 73 starben.

(Witter.) Sie: „Ich fühle mich so elend!“ — Er: „Wieso? Was ist Dir denn!“ — Sie: „Frau Lehmann hat mir ein Geheimniß erzählt, und ich habe vergessen, was es war!“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Oktober. Dem „Berl. Tgbl.“ wird aus Andernach gemeldet: Der bekannte

Gasthof „Zur großen Glocke“ ist während einer Reparatur der Gasleitung vollständig zusammengebrochen. — Dem „Lokalanz.“ wird aus Wiesbaden gemeldet: Im Walde bei Hornhausen im Taunus wurde der Förster Ries durch Wilderer in die Brust geschossen und lebensgefährlich verletzt. Der Thäter ist unbekannt.

Hanau, 28. Oktober. Die Manöverflurschäden im Kreise Hanau betragen ca. eine halbe Million Mark.

Köln, 28. Oktober. Die „Köln. Zeitung“ tritt in einem längeren Artikel energisch für die Vermehrung der deutschen Kriegsflotte ein und betont, daß in dem nächsten Kriege, wenn die Landheere an der Grenze noch so tapfer kämpfen, die endgiltige Entscheidung doch auf der See herbeigeführt werde.

Köln, 28. Oktober. Beim Abbrechen eines zur Stadumwallung gehörenden alten Thurmes stürzte gestern Nachmittag ein Gewölbe ein, wobei mehrere Arbeiter verletzt wurden. Die Feuerwehr holte vier Schwerverletzte hervor, von denen abends einer auf dem Transporte nach dem Hospital gestorben ist.

Bremen, 28. Oktober. Der Hamburger Packetfahrt-Dampfer „Polaria“ von Salveston nach Hamburg unterwegs, ist bei Kap Henry gestrandet. Der Dampfer soll leck sein.

Petersburg, 27. Oktober. In den perischen Grenzprovinzen wurden viele christliche Dörfer geplündert und mehrere hundert Christen getödtet.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Wilmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

128. Oktbr. 127. Oktbr.

Tendenz d. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216-95	216-60
Warschau 8 Tage.	216-10	216-15
Deutscher Reichsbanknoten	170-10	170-10
Preussische Konsols 3 1/2 %	97-50	97-50
Preussische Konsols 3 1/2 %	102-80	102-80
Preussische Konsols 4 %	102-75	102-75
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	97-10	97-10
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	102-80	102-80
Wechsel. Hambdr. 3 1/2 % neul. II.	91-60	91-70
Wechsel. Hambdr. 3 1/2 %	99-80	100-
Bosener Pfandbriefe 3 1/2 %	99-90	99-90
	4 1/2 %	
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %		
Ländl. 1 1/2 % Anleihe 0	24 40	24-20
Italienische Rente 4 %	92-75	92-50
Rumän. Rente v. 1894 4 1/2 %	92-	92-
Diskon. Kommandit-Anteile	198-90	197-90
Sarpener Bergw.-Aktien	186-75	185-25
Thorn. Stadtanleihe 3 1/2 %		
Weizen: Vork in Newyork Sept.	102 1/2	101 1/2
Spiritus:		
70er Loko	39-	39-30
Diskon 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt.		
Londoner Diskont um 2 1/2 pCt. erhöht.		

Standesamt Mader.

Vom 21. bis einschließlich 27. Oktober 1897 sind gemeldet:

a. als geboren:
1. Vizefeldwebel Adolf Brauer, 2. Arbeiter Paul Zielinski, 3. Arbeiter Michael Szymanski, 4. Tischler Albert Dawizki, 5. Eigenthümer Bruno Fendzjewski, 6. Eisenbreher Max Mahlle, 7. mehel. S. 8. Dachdecker Johann Müller, 9. Arbeiter Friedrich Schramke, 10. Arbeiter Stanislaus Gemincki, 11. Arbeiter August Krzemieniski-Schönwalde, S.

b. als gestorben:
1. Frau Marianna Michalski geb. Wisniewski-Schönwalde, 65 J. 2. Arbeiter Friedrich Rusch-Kol. Weichsel, 57 J. 3. Willy Böhmfeld, 11 M. 4. Buchhalter Rudolf Lutak-Breslau, 23 J. 5. August Fregin, 6 M. 6. Boleslaw Chojnacki, 7 M. Franz Biechowicz, 1 M. 8. Viktor Waindzojch-Schönwalde, 2 J. 6 M.

c. ehelich verbunden:
1. Schmied August Abramowski-Kol. Weichsel und Auguste Giesel-Thorn. 2. Schiffbauunternehmer Konstantin Pawlowski-Thorn und Marianna Kierzkowski. 3. Arbeiter Franz Jabloncki und Franziska Welnowski. 4. Arbeiter Robert Ewald und Maria Lowiski-Thorn. 5. Böttcher Franz Kamprowski und Viktoria Schneider. 6. Schmied Johann Knodel und Martha Dlschewski, beide Schönwalde.

d. ehelich verbunden:
1. Bäcker Stanislaus Maternicki mit Wittwe Maria Busje geb. Glanz. 2. Klempner Anton Bromborski mit Klara Lidtke-Thorn. 3. Arbeiter Michael Szymanski mit Selma Märkens. 4. Feldwebel Emil Schramm mit Klara v. Szydlowski-Fort III. 5. Arbeiter August Liuda mit Franziska Bronowski, beide Schönwalde.

Schwerhörigkeit. — Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's künstliche Ohrröhrchen von Schwerhörigkeit und Ohrenschmerzen geheilt worden ist, hat seinem Institute ein Geschenk von 2000 Mk. übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrröhrchen zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressiren: A. T. Hale, Sekretär, 22, St. Bride Street, London, E. C.

Verehrte Hausfrau! Ist Ihnen der Inhalt Ihres Leinwandstückes lieb und werth, so verwenden Sie zum Waschen und Bleichen fürderhin nur noch das **garantirt unschädliche**, die Wäsche schonende **Dr. Thompson's Seifenpulver**. Achten Sie jedoch bitte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die **Schwanmarke**, „Schwan“, a minderwerthige Nachahmungen angeboten werden.

Am 25. d. Mts. starb in Königsberg, fast 70 Jahre alt, der geheime Regierungsrath Herr
Albert Lehnerdt.

Auch um unsere Stadt und Anstalt hat sich der nun Heimgegangene als Direktor des Gymnasiums 1858-1878 hervorragende Verdienste erworben. Als gründlicher Gelehrter und Denker, als Erzieher von Gottes Gnaden, als umsichtiger Anstaltsleiter, als unermüdlicher Arbeiter ist er vielen ein leuchtendes Vorbild geworden. Gemüthvolle Theilnahme an dem Wohl und Wehe seiner Schüler, Anhänglichkeit an die Anstalt und ihre Lehrer, treue Freundschaft für die ihm Nahestehenden machen uns, die mit ihm zusammen gearbeitet haben, diese Zeit zu einer unvergesslichen. Mit der Geschichte der Anstalt bleibt sein Andenken unauslöschlich verknüpft.

Boethke, Professor. **Herford**, Professor.
Dr. Horowitz, Professor. **Voigt**, Professor.
Schloekwerder, Professor.
Lewus, Oberlehrer. **Dr. Heyne**, Oberlehrer.

Die heute Abend 7^{1/2} Uhr erfolgte glückliche Geburt eines Mädchens zeigen ergebenst an.
 Thorn, 27. Oktober 1897.
 Landgerichtsrath Meller und Frau Helene, geb. Selke.

Uniformen.

Eleganteste Ausführung.
 Tadelloser Sitz.
 Militär-Effekten.
B. Doliva,
 Thorn. Artushof.

Plötz & Meyer, Biergroßhandlung,
 Fernsprech-Anschluß Nr. 101. **Strobandstraße,** Fernsprech-Anschluß Nr. 101.
 empfehlen
ff. Erlanger Export-Bier,

aus der
 Aktienbrauerei Erlangen i. Bayern, vorm. Gebrüder Reiff
 in Gebinden, Flaschen und Siphons.
 Gebinde (16 bis 55 Ltr.) à Liter 40 Pf. (Wiederverkäufer billiger), für
 Thorn und Borort frei ins Haus, nach auswärts frei Bahnhof Thorn;
 Flaschen im einzelnen 20 Pf. und 18 Flaschen für 3,00 Mk.;
 Siphons à 5 Ltr. = 2,50 Mk. pro Siphon.
Vorzügliches Gebräu.

Ehrliche, reddegewandte Personen

jedes Standes und Berufes in der Stadt wie auf dem Lande können durch Uebernahme einer **Agentur** für unsere Lebens-, Aussteuer-, Pensions-, Renten- und Volksversicherung (Lebensversicherung gegen wöchentliche Beiträge schon von 10 Pfennig an) sich einen **einträglichen Nebenverdienst**, eventl. **auskömmliche und sichere Existenz** schaffen.
 Bewerbungen sind zu richten an die
General-Agentur der „Iduna“, Halle a. S.:
E. Cholewius, Thorn, Gerberstraße 31.

Konservativer Verein.
 Heute, Freitag:
Herrenabend
 im Schützenhause.
 Gäste sind willkommen.

Schützenhaus-Theater.
 Nur noch 3 Vorstellungen
 des vorzüglichen
Spezialitäten-Ensembles.
 Donnerstag, 28. Freitag 29. u.
 Sonntag, 31. d. Mts.
 Neu!
Künstler-Revue,
 ausgeführt von sämtlichen Mit-
 gliedern des Ensembles.
 — **Großer Lacherfolg.** —
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.,
 reservirter Platz 1 Mk.

Gutes und billiges Logis
 für 3-4 junge Leute Culmerstr. 15, II.

Meinen vollständig u. elegant
 renovirten

kleinen Saal
 mit Nebenräumen halte ich für
 Hochzeiten, Gesellschaften etc.
 bestens empfohlen.
A. Standarski,
 Viktoriagarten.

Unterricht in der englischen
Umgangssprache
 (in London erlernt) erteilt
E. Kaschade, Lehrerin,
 Gerberstraße 18, pt.

Atelier künstl. Haararbeiten.
Salon zum Damenfrisieren.
H. Hoppe geb. Kind,
 Schillerstr. 14, I., im Hause des Herrn
 Fleischermeister Borchardt.

Den geehrten Herrschaften von
 Thorn und Umgegend theile er-
 gebenst mit, daß ich den Kursus für
feine Damenschneiderei
 absolvirt habe und bei vor-
 kommenden Fällen halte mich
 bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll
Marie Dost,
 akadem. geprüfte Modistin,
 Gerberstraße 19.
 Dasselbst können sich junge
 Mädchen z. lernen melden.

A. Müller, Thorn,
 Seglerstraße 25, 3 Tr.
 Erste Berliner Zeinwäscherei
 und Plätt-Anstalt
 für Damen-, Herren- u. Kinderwäsche.
 Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt
 und frei ins Haus gebracht.

Louis Grunwald,
 Uhren-, Gold- u. Silber-
 Waaren-Handlung,
 Werkstatt für Reparaturen
 aller Art,
 jetzt Elisabethstr. 13/15,
 gegenüber Gustav Weese.

Echten
Emmenthaler - Schweizer-
& russischen Stepenkäse
 empfiehlt
J. Stoller, Schillerstraße.
Pflaumenkreide
 (selbst eingelocht)
 empfiehlt **Eduard Kohnert.**

Hausen's
 unübertroffener
Kasseler Hafer - Kakao
 erprobt
 als bestes
Nähmittel
 für
 Gesunde und Kranke.
 Aerztlich empfohlen.
 Per Packet 1 Mark.
S. Simon.

Echt Senftenberger
Briquettes
 zu haben bei
Gebr. Pichert,
 Gesellschaft m. b. H.
 Patentamtlich geschützt.

Automat. Waffenfänger.
 für Kaffee 4 Mk., für Tee 2 Mk.
 Sagen ohne Bewaffnung bis 40 Stk.
 in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung
 u. stellen sich von selbst. Reversal d. besten
 Erfolgs. Beste Schwabenstraße. Bestelle
 Ausrichtung nur 2 Mk. G. Schubert & Co.
 Berlin SW., Weichstraße 17.

Damenpelze,
 Reise- und Gehpelze
 für Herren,
Pelz-Jagdtoppen,
 fertige Pelzfutter,
Pelzdecken,
Pelzmützen etc.
 Umarbeitungen
 und Reparaturen in
 kurzer Zeit.
C. G. Dorau,
 THORN,
 neben dem kaiserlichen
 Postamt.

M. Kopczyński, Biergroßhandlung,
 Telephon Nr. 107 **Nathauskeller,** Telephon Nr. 107
 gegenüber der Kaiserlichen Post.
 Empfehle:
Münchener Hackerbräu,
Königsberger, hell und dunkel,
Gräzerbier,
Thorner Lagerbier,
Kulmbacher Bier,
Englisch Porter,
Pale Ale,
 in Gebinden und Flaschen zu billigen Preisen frei ins Haus.

Adolph Leetz,
 Seifen- und Lichte-Fabrik.
 Geegründet 1838.
 Haupt-Geschäft: **Altstädtischer Markt, Filiale: Elisabethstrasse.**
 Empfiehlt beste
Salmiak-Terpentinseife
 à Pfund 20 Pfennig.

Carl Mallon, Thorn,
 Altstädtischer Markt Nr. 23,
 altrenommirte Tuchhandlung, gegr. im Jahre 1839,
 empfiehlt sein
Tuch- und Buckskin-Lager zum Ausschnitt,
 welches, zu jeder Jahreszeit sortirt,
Anzug-, Paletot-, Hosenstoffe, Livree- & Uniformstoffe,
Wagentuche, Pult- & Billardtuche, Damentuche und jeden
 anderen Tuchartikel enthält.
 Seit 1885 ist eine Abtheilung f. feine Herrenschneiderei nach Maassbestellung
 eingerichtet, die einer besonderen Beachtung empfohlen wird.
 Das Renommé der Firma bietet die grösste Garantie für tadellose Ausführung
 eines jeden Auftrages.

Der von der
Deutschen Kaffee-Import-
Gesellschaft
 KÖLN am Rhein
 hergestellte
Brillant-Kaffee
 mit der Hand
 ist ein reiner, gebrannter Bohnenkaffee,
 unerreicht an Kraft und Aroma.
 Er vereinigt höchsten Wohlgeschmack mit
 billigstem Preise. Niederlage zu 80, 85
 und 90 Pf. für 1/2 Pfd.-Packet in Thorn bei
 Paul Weber, Drogerie, Culmerstrasse Nr. 1.
 Eingetragene Schutzmarke.

QUÄKER Quäker Oats
 Ärztlich empfohlen. Nur in Packeten.
 Überall käuflich. Versucht die
 Recepte auf den Packeten.

Freitag auf dem Fischmarkt: Hoch-
 feine Spiegel- u. Schuppen-
 karpfen bei **Wisniewski.**
 Suche ein anst. älteres Mädchen
 zur Verorgung mein. H. Wirtschaft.
 Anst. erteilt die Exped. d. Btg.

Pelikan-Ti.

Riefig billig
 verkaufe ich während des Jahrmarktes
 meine **Bürstenwaren aller Art,**
 sowie **Wäschelinen, Fußmatten,**
Schneerührer, Holzwanen etc.
R. Lipke, Bürstenfabrikant
 aus Mader.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ganz
 ergebene Anzeige, daß ich
Bromberger Vorstadt, Melienstraße 74,
 ein
Tapezier- u. Sattler-
Geschäft
 eröffnet habe. Alle in diesen Fächern vorkommenden Artikel für
 Civil sowohl wie Militär werde ich stets auf Lager halten und bitte
 ich, unter der Zusicherung prompter und reeller Bedienung, mein
 Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen. **Reparaturen werden**
sauber und billig ausgeführt. Hochachtungsvoll
J. Salinski.

Rochschneider,
 tüchtige Arbeiter, finden dauernde Be-
 schäftigung auch außer dem Hause.
B. Doliva.

Maurergezellen
 erhalten Arbeit auf den Bauten
 Wilhelmstadt. Meldungen beim
 Polier Kochinke.
Ulmer & Kaun.

Behrling kann sofort
 eintreten.
Wodtke, Bädermeister,
 Brombergerstr. 59.

Gesucht
 Lehrlinge für Bäckerei und
 Schneiderei auf Meißnerhofen.
J. Makowski, Seglerstraße.

Einige Frauen
 für Gartenarbeit werden gesucht.
 Kirchhofstraße 6.

Verreise bis zum 16.
November.
Dr. Wolpe.

Mein zahntechnisches
Atelier
 befindet sich seit 1. Oktober d. Js.
Neust. Markt 22
 neben dem königlichen Gouvernement.
H. Schneider.

Ganz vorzüglichen
 Himbeer- und Erdbeersaft
 empfehlen
Anders & Co.

Wichtig
 für Maschinenbesitzer:
 Haar-Treibriemen,
 Baumwoll-Treibriemen,
 Kernleder-Riemen,
 Maschinen-Dele,
 Konsistente Maschinenfette,
 Holz- u. Gummi-Schläuche,
 Armaturen, Schmierbüchsen,
 Gummi- u. Asbest-Packungen,
 Lokomobil-Decken,
 Drechsmaschinen-Decken,
 Nabelbläne,
 Kieselguhr - Wärmeschutzmasse
 zur Bekleidung von Dampf-
 kesseln und Röhren empfehlen
Hodam & Ressler,
 Danzig.

Herrn-Garderoben
 in größter Auswahl.
H. Tornow.

Couverts
 mit Firmenaufdruck
 liefert billig
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.

Frisire Damen
 in und außer dem Hause
Frau Emilie Schnoegass,
 Friseurin,
 Breitestr. 27 (Rathsaapotheke).
 Eingang von der Baderstraße.
Haararbeiten
 werden sauber und billig ausgeführt.
 Ein leichter **Rollwagen**
 (für Einpänner) wird zu kaufen
 gesucht. Von wem, s. d. Exp. d. Btg.
 1-2 elegant möbl. Zimmer
 von sofort gesucht. Off. mit Preisang.
 umgehend u. L. 30 a. d. Exp. d. Btg.
Ein kleiner Laden,
 der sich auch zum Bureau eignet, ist
 per sofort zu vermieten.
 Melienstraße 81. **M. Spiller.**
Pferdestall zu verm. Schloßstr. 4.

Eine Wohnung
 von 7 Zimmern mit allem Zubehör,
 auch getheilt, von sofort zu vermieten.
 Melienstraße 81. **M. Spiller.**
Täglicher Kalender.

1897.	Samstag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	End
Oktober	31	1	2	3	4	5	29	30
Novbr.	7	8	9	10	11	12	13	13
	14	15	16	17	18	19	20	20
	21	22	23	24	25	26	27	27
	28	29	30	1	2	3	4	4
Dezbr.	5	6	7	8	9	10	11	11
	12	13	14	15	16	17	18	18
	19	20	21	22	23	24	25	25
	26	27	28	29	30	31	1	1

Der Stabtafel liegt
 ein Prospekt der Buch-
 handlung von **Walter Lambeck** Thorn,
 die illustrierte Zeitschrift „Moderne
 Kunst“ betreffend, bei.

Provinzialnachrichten.

Strasburg, 27. Oktober. (Das hiesige künigl. Gymnasium) feiert im Mai t. J. sein 25jähriges Bestehen.

Freiburg, 26. Oktober. (Um die hiesige Bürgermeisterei) sind im ganzen 51 Bewerbungen eingegangen. Zur engeren Wahl gestellt wurden die Stadtkretäre Minkler, Barnwalde, Voigt, Neumark, i. Schl., Kuhde, Ratel, Oberinspektor Schulz, Gr. Herzogswalde und Kandidat Kulkowski von hier.

Elbing, 26. Oktober. (In der Beleidigungssache) des hiesigen Magistrats gegen die Redakteure der „Danziger Neuesten Nachrichten“, die hiesige Lehrerschaft betreffend, haben die zu 30 Mark verurtheilten Redakteure Berufung eingelegt. Da die Verurteilung nur wegen des Ausdrucks „renitent“ erfolgte, den nach der Behauptung der Redakteure Minister Dr. Boffe einer Lehrdeputation gegenüber auf Elbing ebenfalls gebraucht haben soll — dieses Wort aber als thätfächlich vom Minister gebraucht in der ersten Verhandlung nicht nachgewiesen werden konnte — so soll jetzt in der Berufungsinstantz die Vernehmung des Ministers und des Ministerialpräsidenten Kögler erfolgen.

Magnit, 26. Oktober. (Den Bau einer Gas-Anstalt) in hiesiger Stadt haben die Stadtverordneten genehmigt. Die Firma Karl Frankenburg übernimmt die Herstellung und den Betrieb eines Gaswerkes nebst Strassennetz mit Laternen u. s. w. für eigene Rechnung. Die Dauer des Vertrages ist auf 30 Jahre festgesetzt. Die Zahl der öffentlichen Laternen soll 70 betragen. Es sollen hierzu Gasablichtbrenner (Auerbrenner) neuesten Systems nicht unter 40 bis 50 Normalterzen Leuchtkraft Verwendung finden.

Königsberg, 24. Oktober. (Freihafen.) Der Vorstand der ostpreussischen Landwirtschaftskammer hat bei der preussischen Staatsregierung angefragt, ob und eventl. welche Schritte vorbereitet würden, um in Königsberg einen Freihafen einzurichten.

Bromberg, 26. Oktober. (Eine Versammlung der Postverwalter) des Ober-Postdirektionsbezirks Bromberg hat auf Anregung der hiesigen Ober-Postdirektion am vergangenen Sonntag zum ersten Male hier stattgefunden. Von 56 Postverwaltern waren, wie die „Dtd. Br.“ berichtet, 40 erschienen. Um 12 Uhr vormittags war Fräulein Koppen im „Adler“, zu dem auch viele Bromberger Post- und Telegraphenbeamte erschienen waren. Die offizielle Versammlung begann ebenda nachmittags 3 Uhr. Herr Oberpostdirektor Stähle begrüßte die Versammlung und brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Herr Ober-Postdirektionssekretär Appelbaum hielt dann einen Vortrag über einen dienstlichen Gegenstand von allgemeinem Interesse. An den Herrn Staatssekretär v. Kobbeltski wurde ein Suldigungstelegramm abgelesen. Die zwei letzten Stunden waren der Geselligkeit gewidmet. Um 7 Uhr abends entführte die Eisenbahn die Mehrzahl der Teilnehmer der Bezirkshauptstadt. Die Zurückbleibenden besuchten das Theater. Die Verabredung über die zusammen verlebten anregenden Stunden war allgemein, und es wurde beschlossen, künftig alljährlich zwei derartige Versammlungen im Frühjahr und im Herbst — im Frühjahr mit Damen — in Bromberg abzuhalten.

Totalnachrichten.

Thorn, 28. Oktober 1897. (Die neustädt. evangel. Kirche) soll nunmehr auch mit einer Heizanlage ausgestattet werden, und zwar wird die Heizung durch Gasöfen erfolgen. Die vereinigten Gemeindeorgane haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, zwei Gasöfen anzuschaffen und die Kosten für diese, sowie für die Installation mit ca. 900 Mk. bewilligt. Man meint, durch die beiden Gasöfen eine Temperatur von ca. 14 Grad R. in der Kirche erzeugen zu können.

Postzweigstelle Bromberger Vorstadt. Von Sonntag den 31. Oktober ab findet bei der Postzweigstelle in Thorn 3 (Schulstraße) an Sonn- und Feiertagen in 1 bis 2 Uhr mittags eine Ausgabe von gewöhnlichen Briefen u. und Zeitungen statt; der Schalter- und Telegraphendienst von 5 bis 7 Uhr nachmittags kommt dagegen in Wesfall.

(Handelskammer für Kreis Thorn.) In der gestrigen Sitzung kamen zuerst die Verhältnisse auf der Uferbahn zur Sprache. Der Vorsitzende, Herr Schwarz jun., hält es für tief bedauerlich, daß sich die Verhandlungen wegen Ankaufs der Winde so lange hingezogen haben, daß man auch in diesem Jahre noch nicht an eine Erweiterung der Uferbahn gehen konnte, während das Verkehrsbüreau, wie ja ein Blick auf die jetzt vollständig überfüllte Uferbahn lehre, ein recht dringendes sei. Privatnachrichten entnehmen er, daß der Verkauf der Winde kürzlich die ministerielle Genehmigung gefunden habe; es sei nun zu hoffen und zu wünschen, daß das Zollhaus möglichst bald entfernt und die nötigen Geleisanlagen hergestellt würden, damit wenigstens bei Wiederbeginn der Schifffahrt der Verkehr erträgliche Verhältnisse vorfinde. Aus der Mitte der Versammlung wird ferner zur Sprache gebracht, daß auch die von der Eisenbahndirektion in Bromberg in Aussicht gestellten Verbesserungen auf dem Bahnhof Mocker bis jetzt noch nicht in Angriff genommen worden sind. — Von dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe lag ein Erlaß vor, statuten. Die von der Kammer eingereichten Wahlbegehren sind von dem Herrn Minister als unzulässig bezeichnet worden. Die von dem Herrn Minister bezeichneten Paragraphen werden eine formelle Änderungen in der ersten Entwurf sollten Änderungen der Statuten dürfen; diese Majorität vorgenommen werden unzulässig gestrichen werden, da nach § 34 des Handelskammergesetzes Beschlüsse der Handelskammer durch einfache Stimmenmehrheit gefaßt werden. — Bezüglich der Einlagerung in das

Lagerhaus am Hauptbahnhof durch eine einzige Arbeiterkolonne wird beschlossen, daß Herr Nawiski in der nächsten Sitzung genau formulierte Bestimmungen vorlegen soll. Ferner soll der Speicherausschuss Weimert künftig nur die Aufsicht über die Speicher besorgen und nicht gleichzeitig zur Bedienung des Telefons herangezogen werden. — Eine von dem Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands einberufene Versammlung hatte Ende August eine Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen errichtet und auch die hiesige Kammer um Beteiligung ersucht. Die Kammer verhielt sich vorläufig abwartend, da von dem Präsidium des deutschen Handelstages auf den 27. September eine Ausschreibung anberaumt wurde, die u. a. auch die Frage erörtern sollte, in welcher Weise die für die Neugestaltung des Zolltarifs und der handelspolitischen Beziehungen zu auswärtigen Staaten erforderliche Vorarbeit zu organisieren ist. Am 25. September hat eine von dem Staatssekretär des Innern anberaumte Konferenz stattgefunden, wobei die anwesenden Vertreter von Landwirtschaft, Industrie und Handel es für erwünscht erklärten, daß die Arbeit zur Vorbereitung eines neuen Zolltarifs und neuer Handelsverträge, soweit wie irgend möglich, von Vertretern der drei Erwerbsgruppen gemeinsam geleistet werde; sie legten großen Wert darauf, daß die zu bildende Kommission unter der Autorität und Leitung der Regierung arbeite; je 5 Mitglieder der Kommission sollten auf Vorschlag des Landwirtschaftsraths, des Zentralverbandes der Industriellen und des Handelstages von der Regierung ernannt und ihnen noch etwa 10 unmittelbar von der Regierung ernannte Mitglieder zugesagt werden. In der Sitzung vom 27. September nahm der Ausschuss des Handelstages Stellung zu diesem Programm. In dieser Ausschreibung führte übrigens der Vorstand der oben erwähnten Zentralstelle zur Vorbereitung von Handelsverträgen, Herr Dr. Holz-Eisenach, folgendes aus: „Wenn früher in der vom chemischen Verein verbreiteten Denkschrift der Handelstag als nicht geeignet zur Führung bezeichnet worden sei, so verläßt er diesen Standpunkt und gebe die Erklärung ab, daß die Zentralstelle sich dem Handelstage unterordnen werde, wenn dieser die Führung übernehme und dabei dem Zentralverband deutscher Industriellen nur die gleiche Rolle wie den übrigen industriellen Verbänden zuzeweise“. Der Ausschuss des Handelstages sah von der Errichtung einer eigenen Zentralstelle ab und beschloß, sich mit dem im Reichsamt des Innern aufgestellten Programm einverstanden zu erklären, nur soll sich das Präsidium um eine Erhöhung der Zahl der vom Handelstag für die Zentralkommission vorschlagenden Personen bemühen. In Anbetracht dieser Verhältnisse beschloß die Kammer, von einer Beteiligung an der vom Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie ins Leben gerufenen Zentralstelle abzusehen. — Der Handelskammer zu Bromberg soll auf das Ersuchen um Unterstützung einer an den Reichskanzler gerichteten Eingabe, betreffend Aufhebung des Brieftagegesetzes, erwidert werden, daß die hiesige Kammer zwar die Meinung der Petentin über den Werth des Brieftagegesetzes theile, sich aber zur Zeit von einer Eingabe keinen praktischen Erfolg verspreche. — Die kaiserl. Ober-Postdirektion in Danzig hat auf die Eingabe der Handelskammer, den Schalterdienst bei dem Postamt 1 an Sonn- und allgemeinen Feiertagen auf die Zeit von 5—7 Uhr nachmittags auszudehnen, erwidert, daß nach dem Ergebnis der durch einen Bezirks-Aufsichtsbeamten vorgenommenen Prüfung ein Bedürfnis hierfür nicht vorliege. Die Kammer wird sich bei diesem Bescheide nicht beruhigen.

(Verwaltungsstrafkammer.) In der gestrigen Sitzung gelangte unter anderen Sachen auch die Strafsache gegen den Kaufmann Herrnmann Seelig aus Thorn wegen Uebertretung des § 66 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 zur Verhandlung. Den Vorsitz in dieser Sache führte, ebenso wie in allen übrigen, Herr Landgerichtsdirektor Geheimer Justizrath Worzewski. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Woelfel und Gerichtsassessor Paesler. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Petrich, Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsassistent Lint. Gegen Seelig war seiner Zeit Anklage erhoben worden, weil er in seiner Steuererklärung für das Jahr 1896/97 das steuerpflichtige Einkommen aus einer für ihn auf dem Grundstücke des Kaufmanns Salomon Schachmann in Strzelno haftenden, zu 6 pCt. verzinslichen Hypothekensforderung von 5400 Mark wissentlich verhöhlen hatte, obgleich er zu dieser Angabe nach dem Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 verpflichtet war. Das Schöffengericht in Thorn, welches über diesen Straffall in erster Instanz zu entscheiden hatte, gelangte zur Freisprechung des Angeklagten, weil es annahm, daß dem Angeklagten die Wissenlichkeit des Verhöhlens nicht nachgewiesen sei. Gegen dieses Urtheil legte die Staatsanwaltschaft hier selbst Berufung ein, demzufolge gestern die Sache vor dem Verwaltungsgericht nochmals zur Verhandlung kam. Angeklagter selbst war im Termine nicht anwesend. Sein Verteidiger, Rechtsanwalt Jacob, führte aus, daß Angeklagter von dem in Frage kommenden Kapital einen Zinsgenuß bisher nicht gehabt habe. Der Schuldner dieses Kapitals, namens Schachmann, sei der Schwager des Angeklagten, der in unglückliche Vermögensverhältnisse gerathen sei und sich außer Stande erklärt habe, die Zinsen des Kapitals zahlen zu können. Als Schwager des Schachmann habe Angeklagter eintheilhaft auf die Zinsen verzichtet; er habe also thätfächlich ein Einkommen aus dem Kapital bisher nicht gehabt. Er beantragte, es aus diesem Grunde bei der Freisprechung des Angeklagten zu belassen. Dem widersprach die Staatsanwaltschaft und beantragte die Bestrafung des Angeklagten mit 100 Mk. Geldstrafe eventl. einer entsprechenden Haftstrafe. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten im Sinne der Anklage für überführt und

verurtheilte ihn zu 50 Mk. Geldstrafe eventl. 5 Tagen Haft.

Litterarisches.

Als erster Band des 7. Jahrganges der Veröffentlichungen des „Vereins der Bücherfreunde, Berlin“ erschien soeben: „Der Hirsch von Eßlingen“, Roman von Arthur Achleitner. 18 1/2 Bogen. Preis: geb. 4 Mk., geb. 5 Mk. — Als Kenner und Schilderer der Bergwelt genießt Arthur Achleitner autoritativen Ruf, seine Abenteuer sind eine Quelle für volkstümliches Studium und eine ungemein frische, erquickende Lektüre, deren Verehrer in Deutschland wie im benachbarten Oesterreich verbreitet sind. Achleitner ist heute einer der populärsten Schriftsteller und vielsach mit hohen Orden und Medaillen für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet. Mit besonderem sündigen Geschick weiß Arthur Achleitner sich Stoffe für seine Werke zu suchen: mit seinen geradezu meisterhaften Schwarzwalddobellen ist hierfür ein musterbildender Beweis erbracht worden, und mit Stimmungen sah man den Dichter sich auf einem ihm bislang fremden Gebiete des Schwarzwaldes mit großer Sicherheit bewegen. Achleitner's Fundgrube, das mit dem sprichwörtlich gewordenen Hundsglück Eduard Gröninger rivalisirt, hat ihn auf die Spur eines hochinteressanten Streites der freien Reichsstadt Eßlingen mit dem veltugungen Herzog Ulrich von Württemberg gebracht. Nach gründlichem Quellenstudium schuf Achleitner einen Roman, der ebenso interessant für den Historiker wie amüsant für den Leser ist: den „Hirsch von Eßlingen“. Wegen eines Hirschjages, den der hiesige Herzog Ulrich für sich beanpruchte, nebst des Jagdrechtes überhaupt, erstand der freien Reichsstadt Eßlingen ein schwerer Streit mit Folgen, die auf die Wohlthaten der Bürger je gedacht haben mag. Eßlingen litt furchtbar. In die Glanzzeiten wie in die Zeit der Noth und Demüthigung verfiel Achleitner mit der ihm eigenen seltenen Gewandtheit prächtige Reichsstadtgestalten ungemein treu und lebendig; er schildert den hohen Rath, den berühmten Syndikus Nachtsolt und erzählt anmuthig von den Schicksalen zweier Paare, von denen eines nur durch die Hilfe des im Herzen grundgütigen Herzogs Ulrich vereinigt werden konnte. Reichthum der schwere Streit zwischen Eßlingen und Württemberg auch über Ulrich hinüber in Christo's Zeiten, der packend geschriebene, historisch treue Roman schließt verühnend ab. Mit dieser Arbeit zeigt sich Achleitner von einer ganz neuen Seite, und auch hier wieder als vorzüglicher Stylist, als meisterhafter Schilderer von Natur und Leben packender Erfindung. Achleitner's „Hirsch von Eßlingen“ ist eine litterarisch bedeutame, historisch interessante Arbeit von bleibendem Werth, eine nahezu klassisch zu nennende Schöpfung, die nicht zum wenigsten auch durch ihre Anpruchslosigkeit Freunde finden wird.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Wartmann in Thorn.

Table with 4 columns: Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern, Getreidepreis-Notirungen, Für inländisches Getreide ist in Markt per Tonne, and a list of grain types and prices.

Berlin, 27. Oktober. (Städtischer Centralviehhof.) Amtliche Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 450 Rinder, 1261 Kälber, 1386 Schafe, 8339 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Markt (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —. — Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 42 bis 46. — Färren und Kühe: 1. a) vollfleischig, ausgemästete Färren höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, bis zu 7 Jahren alt — bis —; 2. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färren — bis —; 3. mäßig genährte Kühe und Färren 46 bis 52; 4. gering genährte Kühe und Färren 42 bis 44. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74 bis 78; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 68—73; 3. geringe Saugkälber 60 bis 67; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 40. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Mastbammel 54 bis 58; 2. ältere Mastbammel 48 bis 52; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38 bis 45; 4. Holsteiner Niederungsschafe 23 bis 28; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 23 bis 28 Mk. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20 pCt. Tara-Abzug: 1. vollfleischig, kernige Schweine feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 62; 2. Käfer 63 bis 65; 3. fleischige Schweine 59 bis 61; 4. gering

entwickelte 54 bis 58, Sauen und Eber 54 bis 59 Mk. — Verkauf und Tendenz des Marktes: Von den Rindern blieben ungefähr 50 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. — Etwa 500 Schafe fanden Abzug. — Der Schweinemarkt wurde in guter Waare glatt, in geringerer ruhig geräumt.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Mittwoch den 27. Oktober 1897. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelfaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 747—772 Gr. 182—184 Mk. bez., inländ. bunt 718—740 Gr. 165—175 Mk. bez., inländ. roth 734 Gr. 175 Mk. bez., transito hochbunt und weiß 742 Gr. 150 Mk. bezahlt. Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 722 bis 729 Gr. 129—131 Mk. bez. Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 688 Gr. 135 Mk. bez., transito große 668 Gr. 107 Mk. bez. Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 123 Mk. bez. Safer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 126 bis 136 Mk. bez. Sedrich per Tonne von 1000 Kilogr. transito 108 Mk. bez. Kleie per 50 Kilogr. Weizen 3,94—4,15 Mk. bezahlt. Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Saft Rendement 88° Transithpreis franco Neufahrwasser 8,12 1/2 bis 8,10 Mk. bez. Tendenz: matt.

Königsberg, 27. Oktober. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pCt. Zufuhr 70000 Liter, schwächer. Loko nicht kontingentirt 40,20 Mk. Br., 39,90 Mk. Gd., 39,90 Mk. bez., Oktober nicht kontingentirt 40,50 Mk. Br., — Mk. Gd., — Mk. bez.

Standesamt Thorn.

Vom 18. bis einschließlich 23. Oktober 1897 sind gemeldet:

- a. als geboren: 1. Arbeiter Franz Kielewski, S. 2. Feldweibel im Inf.-Regt. 61 Johannes Pütz, L. 3. Schlosser Joseph Ciesielski, S. 4. Kornträger Lorenz Szcepankiewicz, L. 5. Restaurateur Heinrich Schwarz, S. 6. Arbeiter Simon Popielenski, S. 7. Königl. Zeuglieutenant Julius Hoffmann, S. 8. Schneidermeister Heinrich Jablinski, S. 9. Gärtner Marian Donarski, L. 10. Wobontocher Thomas von Wioduski, L. 11. Schiffseigner Leo Schmidt aus Gr. Weßeln, S. 12. unehel. S.

- b. als gestorben: 1. Walter Lint, 1 J. 11 M. 3 T. 2. Gastwirth Wilhelm Deskan, 54 J. 11 M. 27 T. 3. Schuhmachermeister Witwe Marie Wendt geb. Radolski, 72 J. 1 M. 10 T. 4. Schmiedemeister Emil Bloch, 51 J. 7 T. 5. Citabeth Schreiber, 3 M. 9 T. 6. Arbeiter Lorenz Kalinowski, 76 J. 2 M. 8 T. 7. Frieda Hoffie, 26 T. 8. Franz Smytka, 3 J. 8 M. 21 T. 9. Früherer Kaufmann Louis Stemmer, 53 J. 11 M. 23 T. 10. Gertrud Köhn, 18 T. 11. Kornbarmeisterfrau Anna Modniewski geb. Materna, 54 J. 2 M. 24 T. 12. Stanislaus Kitowski, 2 M. 27 T.

c. zum ehelichen Ausgabet:

- 1. Schmiedegeselle Ladislaus Gierwinski-Mocker und Franziska Marciszewski-Dorf St. Radowski. 2. Schuhmachersgehilfe Vinzent Strazhynski und Franziska Gylewicz-Kiontkowo. 3. Dienstknecht Johann Thoms-Dohenstein und Anna Schmitt-Karlsmünde. 4. Arbeiter Johann Kwiatkowski und Marianna Grelewicz, beide Supponin. 5. Arbeiter Gustav Teus-Schönwalde und Anna Schulz. 6. Zimmergeselle Gustav Müller und Bertha Gehdn. 7. Maurer Heinrich Kloss und Karoline Wednars, beide Mocker. 8. Bäckergeselle Anton Dejewski und Kavera Jablonski, beide Gollub. 9. Arbeiter Marian Zurawinski-Prenzlawitz und Anna Arndt-Szcepanken. 10. Kaufmann Adolf Senoch und Agnes Cohn-Posen. 11. Pantoffelmachersgehilfe Alexander Teutenbach und Anna Obluda, beide Stettin. 12. Hilfsarbeiter im Katasteramt Karl Zimmermann und Auguste Bergert, beide Pantow. 13. Arbeiter Johann Borzhynski und Franziska Werner, beide Maciejewo. 14. Kaufmann Johann Wiczorkowski und Sophie Theimer, beide Znowrazlaw. 15. Schuhmacher Karl Krohn und Marianna Lewandowski, beide Brinzenthal. 16. Maschinist Emil Danne-mann und Selma Jedwabny, beide Berlin. 17. Postillon Franz Klemens und Johanna Polchynski, beide Schönwalde. 18. Königl. Eisenbahnbetriebs-Sekretär Karl Schaefer und Wittwe Johanna Kentrat geb. Korth-Bilkallen. 19. Arbeiter Martin Cieciora-Kokoschen und Pauline Neubauer (Migbur) Linowken. 20. Vergolder Hermann Jabns-Berlin und Johanna Michke-Pantow. 21. Kupferstecher Karl Gallein und Anna Glafer, beide Belleben. 22. Schmied August Abramowski und Auguste Giesel, beide Kolonie Weißhof. 23. Zimmermann Peter Fedderien und Botilde Carstens, beide Sulin. 24. Arbeiter Theophilarentowski und Anastasia Klein, beide Dorf Roggenhausen. 25. Arbeiter Johann Mauer-jolf-Cieffier und Franziska Szczewski-Schönsee. 26. Suf- und Beschlagmied Karl-Strand-Gr. Glimmo und Bertha Korvete-Klegto. 27. Schiffsbauunternehmer Konstantin Pawlowski und Marianna Kierzkowski-Mocker. 28. Maschinist Friedrich Fiehle-St. Mocker und Klara Lucht. 29. Arbeiter Ladislaus Derkowski und Waloma Lewandowska, beide Briesen.

d. ehelich verbunden:

- 1. Gastwirth Peter Maczkowski mit Olga Toepfich. 2. Kaufmann Emil Viktor-Dt. Krone mit Martha Cohn. 3. Maurer Oskar Worchner mit Wilhelmine Kruppke geb. Fisch. 4. Königl. Güterabfertigungsarbeiter Karl Ulmann mit Mathilde Müller. 5. Arbeiter Franz Kaminski mit Antonie Fialkowski.

5. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kal. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. Oktober 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Die Gewinne.)
42 132 37 238 356 61 67 (3000) 414 48 (5000) 527 93
637 71 820 30 940 1095 417 81 613 767 803 27 933
2079 236 327 34 426 60 801 927 3090 81 47 177 519 610
48 704 800 19 932 4012 30 47 71 190 239 307 455 823
38 907 75 90 5200 447 99 602 768 96 825 72 (1500) 73
6224 488 728 7485 683 701 21 57 83 909 8036 131 302
99 591 669 75 724 941 9030 32 (3000) 113 409 623 761
839 62 928
10037 419 29 622 32 899 11005 525 77 97 619 59
728 95 805 19 945 (3000) 12013 104 43 344 401 784 908
(3000) 50 18036 (3000) 126 290 604 (3000) 536 65 852
(1500) 84 973 87 14050 95 165 78 84 360 439 551 711
52 60 856 66 82 98 968 15106 56 84 440 71 672 (1500)
761 963 66 (1500) 16063 157 209 57 67 313 577 648 82
831 916 17254 63 367 97 428 (5000) 70 519 60 761 18075
105 15 64 89 214 42 62 650 76 713 53 861 63 66 82
19018 (3000) 390 (5000) 714 815 30 932
20040 49 73 189 (1500) 226 (3000) 321 569 609 44 50
58 721 65 881 933 59 21095 393 423 53 72 98 572 688
751 814 39 84 928 96 22016 21 57 256 86 (5000) 405 82
81 (5000) 567 610 730 95 22002 43 112 78 96 422 95 596
665 700 51 961 24312 77 910 25047 69 201 16 81
84 400 585 642 891 981 26071 264 422 586 689 787 811
27141 382 439 583 (1500) 600 859 971 26062 614 753
853 (3000) 979 29001 103 64 267 85 91 621 60 629 (1500)
77 806 903
30108 42 386 438 511 70 679 701 43 837 44 90 993
(1500) 31208 309 21 48 425 80 537 54 818 (3000) 900
32094 377 490 501 18 81 70 44 70 88 882 33106 249
99 596 478 97 569 723 71 95 (5000) 874 (5000) 986 35073 (1500)
205 39 42 58 839 67 77 496 50 604 840 (5000) 986 35073
75 100 51 458 581 606 66 (3000) 753 79 90 36249 363
92 (3000) 518 60 84 632 876 995 37046 141 215 302 463
841 66 (3000) 38204 161 422 631 709 34 46 (5000) 889
913 89124 63 382 86 (1500) 92 494 588 639 474 64
892 908 25
40060 87 175 203 44 610 991 41314 480 (5000) 599
790 895 (1500) 964 42059 208 445 525 80 681 796 841
42 46 48 929 57 43412 74 (5000) 532 66 749 832 956
44045 154 253 621 62 822 919 63 45071 (3000) 156
375 422 560 609 50 760 78 826 46265 172 391 530
81 839 73 808 48 47 117 266 376 95 (3000) 500 69 603
85 888 48225 95 398 469 573 645 723 49026 (1500)
390 416 (5000) 64 598 893 903
50006 144 64 633 736 804 51261 334 64 (5000) 466
506 8 671 871 920 52921 317 401 535 (3000) 53 58 825
53009 111 (3000) 427 545 53 66 62 87 967 54694 712
17 884 58 907 55022 364 413 75 539 903 56021 56
282 300 58 95 447 546 607 51 716 21 875 57371 480
648 51 60 777 824 931 70 79 59188 273 353 410 757
888 909 56 59038 79 (1500) 89 311 707 51 98 896 951
(3000) 70
60041 78 (5000) 90 126 (3000) 24 236 353 95 483 526
607 877 89 (5000) 77 984 61144 207 79 329 (3000) 88 403
732 98 591 695 712 95 891 (3000) 62142 79 845 69 636
732 98 902 63259 378 524 708 12 39 887 97 967 64010
101 3 84 438 752 65254 63 386 923 66114 (3000) 413
(5000) 70 714 813 996 67127 74 75 232 38 835 69 68091
176 324 (3000) 46 401 530 (3000) 659 875 944 69012 62
80 196 242 518 (5000) 712 36 54 827 911
70179 89 251 335 453 61 (3000) 544 71159 247445
552 73 760 932 86 93034 54 87 801 86 93 558
608 75 73105 247 882 511 98 768 (3000) 882 74093
234 40 70 98 310 518 564 712 16 75433 41 84 503 65
776 76286 341 524 759 941 (3000) 86 77058 802 17 443
587 929 81 78102 45 367 565 627 (3000) 89 8604 20
79014 96 159 348 62 415 831 738 808
90043 219 23 805 24 27 432 542 85 651 763 879 954
81285 324 496 638 708 40 816 82133 270 91 347 95 403
70179 89 251 335 453 61 (3000) 544 71159 247445
88 725 37 88 823 52 92 920 94021 56 65 (3000) 145
213 (1500) 29 56 310 27 83 487 67 681 (10000) 732
(5000) 875 979 95295 515 18 50 61 737 93 869 962
96217 681 538 65 608 25 63 (3000) 704 29 849 97134
287 691 740 844 99048 15 (5000) 222 67 90 (3000)
373 89 655 75 (5000) 776 912 99136 280 538 52 88
646 945 607
100013 278 323 622 49 735 101143 (5000) 99 287
(3000) 904 68 88 523 39 688 772 857 911 76 102271 482
5009 37 641 47 74 758 (3000) 832 41 74 984 103104 (3000)
301 18 (3000) 437 519 781 98 894 941 104085 102 281
378 410 741 58 958 75 105039 112 26 63 519 678 780
830 69 998 106326 888 107452 422 108178 200 12 609
939 109066 108 19 489 519 641 731 52 73 882

110077 170 228 50 604 111092 250 710 54 79 98 820

83 951 53 66 110088 146 (3000) 805 (5000) 445 670 97 823
943 (5000) 113053 18774 332 75 87 465 599 610 84 725 82
830 53 69 87899 114325 553 79 634 986 63 96 115063
348 448 513 (1500) 731 829 45 (5000) 70 116094 203 6
(5000) 29 81 433 77 170 118356 89 415 508 78 110091
200 465 553 57 657 831 970
120026 322 428 51 614 618 783 864 96 121034 109
74 79 216 76 855 64 94 634 64 900 122027 39 40 120
308 (1500) 459 544 692 759 804 957 (1500) 123381 402
15 609 43 99 714 66 900 19 53 124123 49 221 311 63
72 643 700 125115 20 43 55 97 (3000) 213 411 42 580
85 652 718 809 953 126140 850 626 127224 364 71
739 94 910 129045 (1500) 2534 447 545 (3000) 605 84 87
95 796 (3000) 878 129256 904 73 408 628 807 93 965
130160 255 604 760 842 58 131135 46 293 432 95
583 620 43 64 132059 232 320 43 675 770 857 133002
41 246 (5000) 54 401 521 604 702 838 68 134201 490
618 98 860 939 135013 44 149 220 555 623 136069 185
(3000) 569 757 60 137034 295 862 45 66 505 61 623
58 707 49 813 44 58 71 (5000) 915 138128 342 516 695
813 139067 97 145 219 79 358 440 531 62 748 (3000) 80
140020 73 183 891 889 919 54 141001 58 70 123
335 519 13 26 99 757 72 891 (5000) 142380 59 814 87
143006 610 404 73 729 53 923 28 144047 69 142 210
510 43 82 (3000) 88 662 723 845 926 145012 38 (5000)
335 32 39 505 690 146244 (5000) 433 48 567 611 77
754 969 147135 392 453 148238 85 803 588 708 50
90 (3000) 807 149026 258 366 66 429 503 (5000) 806 14
23 923 (10000)
150471 735 898 151016 231 345 89 93 408 71 570
80 954 152052 463 511 754 158018 69 (3000) 83 89 220
489 694 735 807 77 950 (3000) 51 154027 47 330 36 91
454 (3000) 515 155286 585 842 158075 83 361 403 4
559 641 748 805 976 82 157011 85 114 210 145 85
87 604 66 797 158260 741 56 (1500) 870 89 (1500) 945
150016 20 64 169 324 99 482 668 761 959
100011 238 847 88 599 671 101115 44 293 454
610 38 45 707 (5000) 17 58 89 823 90 941 102070 278
674 830 68 85 104388 698 703 (3000) 80 882 (3000) 954
164094 (5000) 277 451 574 899 992 105199 440 81 91
501 (3000) 715 546 106101 93 291 318 441 528 43 664
65 803 902 107190 239 436 80 515 619 69 74 95 708819
88 935 77 108094 212 648 987 100195 229 302 443 506
735 41 802 907 65 85
170145 57 86 889 431 43 697 171053 59 120 32 50
632 172006 116 22 92 345 484 511 752 867 (5000) 916
178093 177 306 (3000) 471 73 745 806 53 62 78 935
174651 370 581 776 15136 95 (3000) 336 75 439 515
61 616 716 819 170059 159 88 211 310 (3000) 432 3001
509 607 839 42 902 172069 166 354 (5000) 483 509
789 90 819 895 172567 810 172008 10 160 490 533
839 952
180001 151 510 14 603 724 65 917 88 181178 685
700 866 981 182015 122 269 166 183020 314 30
(3000) 587 (5000) 886 949 184073 85 110 16 89 249
409 10 671 76 (3000) 976 185054 (3000) 65 245 480 76
93 589 (1500) 69 606 9 723 83 38 186221 (1500) 74
353 478 564 757 76 879 (5000) 99 187115 273 300 639
92 736 188168 577 80 716 86 10 57 (3000) 180305
24 86 550 74 628 882 40 66 92 990
190114 235 409 44 94 503 69 85 954 191219 41
(3000) 533 46 64 624 29 45 (3000) 777 991 56 192019 253
85 890 452 501 707 905 72 79 193040 108 27 242 633
700 926 194087 472 75 (1500) 576 610 880 195291
342 410 25 44 73 75 571 669 196089 84 (5000) 211 46
330 85 456 616 723 933 197017 51 107 326 (3000) 39
853 (3000) 485 609 13 794 815 40 (5000) 943 62 199066
76 148 263 393 543 92 98 610 (3000) 704 55 949 199195
300 18 443 689 842 90
900043 45 47 93 124 39 216 427 70 545 951 (5000)
981 201014 117 720 201 412 38 652 805 40 99 202037
125 32 60 (3000) 69 (1500) 292 319 768 88 809 203025
120 294 357 713 204008 19 44 (1500) 51 336 409 80 92
572 768 917 205078 326 81 484 594 632 750 887 923
93 589 (1500) 69 606 9 723 83 38 186221 (1500) 74
353 478 564 757 76 879 (5000) 99 187115 273 300 639
81 200609 114 62 99 885 93 404 699 864 940 190220
(5000) 72 96 226 46 98 514 20 81 723 870
220029 54 (3000) 21 29 53 815 423 554 (3000) 696
903 66 74 (3000) 93 221058 37 435 39 (3000) 609 729 73
845 58 84 920 47 222020 17 137 71 215 346 38 402 590
834 806 222029 94 214 30 340 447 (1500) 644 783 882
901 224008 347 335 450 55 99 533 612 744 87 96 827
225139 382 421 63 69 503
Im Gewinnrade vertheilt: 1 Gewinn zu 500000 M.,
2 zu 200000 M., 2 zu 100000 M., 2 zu 50000 M., 1 zu
40000 M., 7 zu 30000 M., 22 zu 15000 M., 34 zu 10000 M.,
71 zu 5000 M., 1093 zu 3000 M., 1175 zu 1500 M., 1316
zu 600 M.

5. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kal. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. Oktober 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Die Gewinne.)
74 104 30 97 204 405 747 63 947 1195 837 44 611
94 797 908 9201 165 99 248 487 515 17 645 708 58 92
815 54 3215 29 41 (8000) 93 (5000) 311 51 130 514 21 47
60 94 4106 245 498 614 43 915 5024 120 94 296 334
(5000) 456 580 80 885 983 (3000) 6026 70 366 554 691
705 819 7081 121 890 (5000) 423 756 615 244 824 459
64 87 (3000) 574 (8000) 800 59 998 9097 285 95 438
42 (3000) 536 (5000) 919 80 94 408 27 88 508 60 754
1029 102 535 59 919 80 94 408 27 88 508 60 754
941 11104 70 645 754 (1500) 99 485 54 12086 295 305
85 (5000) 452 56 508 (5000) 62 736 960 12107 647 729 77
90 (1500) 814 44 923 14016 180 271 81 305 440 57 515
58 673 885 928 84 15194 356 758 87 960 16034 176
312 47 411 46 822 17136 396 502 (5000) 881 18064 419
78 92 542 55 738 80 816 63 (1500) 992 19041 253 58
359 68 416 587 691 787 819 94 951 58
20043 76 (1500) 270 827 424 635 938 47 79 21018
230 98 406 599 615 789 816 41 928 40 74 22004 31 103
94 229 51 57 333 43 58 667 857 908 36 23168 (3000) 337
67 439 685 718 830 (2000) 24024 52 180 531 25272 802
24007 104 (5000) 82 557 404 532 804 775 985 40 (3000)
27068 94 181 86 224 254 506 54 (5000) 78 95 770 87 991
28081 57 403 7 536 662 720 64 74 892 60 29190 203
601 720 47
30109 403 400 52 75 97 477 92 657 318 81 933 31303
(3000) 432 639 91 749 87 95 32085 50 68 (5000) 214
20 98 322 56 489 597 626 82 85 720 862 73 33019 50
(3000) 89 523 639 (1500) 779 24202 36 38 368 82 421
65 615 56 761 99 801 68 75 950 35002 83 124 71 351 (3000)
69 142 70 339 569 699 765 833 37211 351 500 668 90
794 867 89282 887 951 77 89102 26 277 832 408 90
551 (3000) 664 69 859 97
40005 9 13 30 228 (5000) 77 (3000) 451 709 940 (3000)
54 42372 308 818 54 78 (1500) 42096 180 801 453 549
651 38 43072 107 80 57 854 891 416 44 521 69 707 823
905 19 44072 143 221 319 70 437 855 814 65 (1500) 956
45079 102 (5000) 78 495 716 925 55 48015 163 218 93 57
337 548 63 617 877 854 65 79 (3000) 928 (5000) 47233 432
29 631 725 73 48149 207 547 627 62 88 983 40138 44
211 65 879 80 895 (2500)
50152 65 (3000) 224 45 516 661 38 745 840 51 920 53
51010 16 87 129 41 93 966 520 797 52085 144 247 282
426 76 923 53027 82 185 203 (1500) 45 324 75 98 420
571 657 738 54006 49 814 410 71 (1500) 97 500 (5000) 72
87 665 710 (5000) 13 (1500) 549 66 (5000) 964 55046 50
(1500) 69 (5000) 123 226 518 87 616 821 50054 146 231
91 424 81 618 22 786 98 812 (5000) 61 68 94 57028 66
93 148269 426 51 70 561 681 810 958 59026 27 311 16
423 76 552 625 49 68 63 98 706 92 846 53 59013 30 69
(5000) 156 306 440 764
60011 42 105 (1500) 12 30 472 553 706 898 930
61094 92 105 107 807 827 823 928 62129 290 595
601 90 99 827 63007 54 110 73 925 598 71 88 97 840
64070 272 318 492 645 81 766 65034 368 718 39 72 94
706 9 136 201 503 16 44 54 736 966 67028 43 69 149
681 532 92 648 68077 126 218 26 (3000) 43 66 96 303
506 88 734 62 864 69357 60 784
70113 376 489 637 (1500) 722 (3000) 835 80 945
71010 54 220 38 577 626 809 54 961 72299 90 353 602
61 701 818 984 73115 91 445 548 635 60 707 50 74036
445 91 614 829 59 75080 229 488 550 85 730 842 938
76040 225 404 629 735 856 59 87 (5000) 935 42 77453
840 76 79180 (1500) 659 816 79027 63 38 349 519 55
640 (3000) 51 67 27
90098 321 (5000) 69 412 (3000) 522 69 (3000) 87 619
67 764 78 81085 261 612 39 81 821 77 980 82205
465 792 88073 219 (3000) 47 29 395 856 84181 441
555 615 746 809 85006 273 86 (5000) 370 480 83 565 85
647 714 868 80029 479 746 57 87222 334 44 431 806
84 89023 209 65 469 506 902 89111 77 440 72 829
857 79 919 41
90044 132 247 810 947 91004 277 425 53 76 677
722 62 73 833 988 99 92044 48 (1500) 33 375 76 506 1324
37 63 748 891 90073 118 64 834 451 854 68 763 77 804
94057 173 230 734 77 892 95 95076 86 161 240 61 675
838 954 (3000) 90288 302 73 446 60 95 585 75 862
97066 270 391 558 608 718 65 821 923 49 99051 184
393 536 841 47 990 99154 75 431 573 76 684 790 888
90 903 81
100030 197 202 59 638 73 99 701 807 23 30 955
101228 46 546 747 102525 688 755 89 800 89 103002
1